



## DER WELTRAUM

### Albert Einsteins Relativitätstheorie

Die Ansichten über die Größe der Welt gründeten sich bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts fast ausschließlich auf philosophische und religiöse Gedankengänge. Erst Albert Einstein gelang es, diese Frage wissenschaftlich zu untersuchen und die Größe des Raums durch mathematische Rechnungen, deren Richtigkeit sich zum großen Teil experimentell nachweisen läßt, zahlenmäßig festzulegen.

#### Vier Dimensionen

Durch Untersuchung der Bewegungsgesetze der elektromagnetischen Wellen hat Einstein festgestellt, daß die Masse eines Körpers keine absolute Größe ist, sondern mit seiner Geschwindigkeit nach einem bestimmten Gesetz zunimmt. Erreicht der Körper Lichtgeschwindigkeit, so wird seine Masse unendlich groß. Daraus ergibt sich, daß kein Spiralnebel eine größere Geschwindigkeit als die Lichtgeschwindigkeit haben kann. Berechnet man die Entfernung eines Spiralnebels, der gerade mit der Lichtgeschwindigkeit als Grenzgeschwindigkeit von uns fortfliegt, so erhält man die Zahl von zwei Milliarden Lichtjahren. Weiter kann sich also das Weltall nicht ausdehnen; an dieser Stelle ist die Welt zu Ende. Der Weltraum ist nicht unendlich, wie Giordano Bruno annahm, sondern endlich — wenigstens nach den heutigen Erkenntnissen. In der „speziellen Relativitätstheorie“ weist Einstein nach, daß nicht nur die Masse sondern auch die Längenmessung und damit der Raum, der sich aus Längen zusammensetzt, (ebenso wie die Zeit) sich mit der Geschwindigkeit eines bewegten Körpers ändert. Der Raum ist nichts Absolutes, sondern relativ. Diesen Gedanken führte ein Mathematiker, Minkowski, fort und wies nach, daß sich zahlreiche Naturgesetze viel zwangloser und besser erklären, wenn man sich den Weltraum nicht dreidimensional (Länge, Breite, Höhe) sondern vierdimensional mit der Zeit als vierte Dimension vorstellt. Diese Vorstellung baute Einstein weiter aus. Der vierdimensionale „Minkowskiraum“ wird durch die Gravitationsfelder gebildet, die jeden Himmelskörper umgeben. Auf eine sehr stark vereinfachte Formel gebracht sagt seine Theorie: Der Raum ist Gravitation; ohne Gravitation existiert kein Raum. Die Gravitationsfelder bedingen eine „Krümmung“ des Raumes, die am stärksten in der Nähe großer Massen sein muß. Man muß sich also den Weltraum als ein durch die Krümmung in sich selbst zurücklaufendes Raum-Zeitgebilde vorstellen, das um die großen Himmelskörper herum in Folge der stärkeren Krümmung „Buckel“ aufweist. Eine ungefähre Vorstellung dieses schwer verständlichen gekrümmten Raumes kann man sich machen, wenn man an eine Kugel denkt. Auch eine dreidimensionale Kugel ist durch die Krümmung der zweidimensionalen Ebene in sich selbst zurücklaufend. Sie wird dadurch ein endliches Gebilde, das keine Grenzen hat. Ebenso wird der dreidimensionale Raum durch seine Krümmung zu einem vierdimensionalen „Kugel“. Der Weltraum ist also endlich, wenn auch ohne Grenzen. Man kann den „Radius“ dieser vierdimensionalen Kugel berechnen und kommt dabei ebenfalls auf zwei Milliarden Lichtjahre. Außerhalb dieses Raumes sind keine Massen, also auch keine Gravitationsfelder. Weil die Gravitationsfelder den Raum bilden, existiert dort kein Raum. Einsteins Ansicht widerspricht der des Giordano Bruno von der Unendlichkeit des Kosmos. Angesichts der dem Laien schwierig erscheinenden Relativitätstheorie Einsteins mag es merkwürdig klingen, daß niemand mehr das Klare und Einfache liebte als gerade Einstein. Alexander Israel Wittenberg gibt dafür in seiner grundlegenden Untersuchung „Bildung und Mathematik“ (bei Ernst Klett, Stuttgart) viele Beispiele und Zitate. Allein Einsteins Fragen gelegentlich seiner Teilnahme am Berliner physikalischen Seminar, so zitiert Wittenberg den Einsteins-Biographen Ph. Frank, „übten schon einen stimulierenden Einfluß aus. Da man Einstein wahrscheinlich nicht geistiger Schwerfälligkeit beschuldigen konnte, zögerte er nicht, Fragen zu stellen, die von einem anderen kommend, für naiv gehalten worden wären. Dabei sind solche ‚Naivitäten‘ oft sehr aufregend, denn sie beziehen sich häufig auf die grundlegenden Probleme, an die sich niemand wirklich heranwagt. Die meisten Spezialisten wollen gerne glauben machen, daß sie die grundlegenden Probleme verstehen und sich nur über die zweitrangigen im Unklaren sind. Einsteins Fragen, die häufig irgendein als selbstverständlich angesehenes Prinzip anzweifeln, verließen dem Seminar einen einzigartigen Reiz.“ Auf etwa der gleichen Ebene liegt die von Wittenberg mitgeteilte Anekdote, daß Einstein, nachdem seine spezielle Relativitätstheorie durch Minkowski und andere eine ausgearbeitete mathematische Form erhalten hatten, zu seinen Lieblingstheorien die Mathematik sich an meine Theorie gemacht haben, verstehe ich sie selber nicht mehr.“ Auch folgendes charakteristische Wort Einsteins führt der Verfasser an: „Nach unserer bisherigen Erfahrung sind wir zum Vertrauen berechtigt, daß die Natur die Realisierung des mathematisch denkbar Einfachsten ist... Das eigentlich schöpferische Prinzip liegt in der Mathematik. In einem gewissen Sinne halte ich es also für wahr, daß dem reinen Denken das Erfassen des Wirklichen möglich ist.“ Die primitive Anschauung früherer Jahrtausende ist durch das mathematische Genie Einsteins bestätigt worden.

„Kosmisches Unbehagen“  
Angesichts der Weltraumflüge und der Mondraketen werden viele Menschen, besonders die der älteren Generation, von einer Art weltanschaulicher Skrupel geplagt. Sie können sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß der Erdball nun nur noch ein Teil der physikalisch erreichbaren Welt sein soll. Bei diesen Menschen kommt ein gewisses „kosmisches Unbehagen“ auf. Die Jünger allerdings vertreten die Ansicht, Weltraumflüge und Mondraketen seien durchaus ein Fortschritt.

# Was geht DICH an

## Auch kleine Verletzungen sind gefährlich Tetanus-Schutzimpfung für Kinder und Erwachsene

Die Urlaubs- und Reisezeit hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Doch auch die Daheimgebliebenen verbringen die Freizeit nach Möglichkeit draußen in der Natur.

Kein Erwachsener, der Kinder hat oder auch nur mit Kindern zu tun hat, wird sie in den Ferienwochen im Haus beschäftigen. Und wenn es nur unsere wirklich zum Spielen kaum mehr verlockenden Straßen sind — die Kinder wollen und müssen sich Bewegung schaffen.

Wo aber unsere Kinder keine andere Möglichkeit zum Spielen und zur Bewegung haben als die Straße, kommt zu den verschiedensten Verletzungen, die sich bei Spiel und Sport nun einmal ergeben, noch die Gefahr von Verkehrsunfallverletzungen.

In einer Fragestunde des Bundestages erklärte kürzlich der Staatssekretär des Bundesministeriums für Gesundheitswesen, Bargatzky, daß im Jahre 1962 bei uns immer noch 159 Menschen an Wundstarrkrampf gestorben seien, eine Tetanus-Schutzimpfung aber wesentlich dazu beitragen könne, die Zahl der Todesopfer zu mindern. Das gilt ganz besonders für Kinder.

Sie erleiden soviel kleine Verletzungen, daß die Frage eines Schutzes unbedingt in Betracht gezogen werden muß.

Die Eltern sollten sich aber nicht darauf verlassen, daß unsere Gesundheitsbehörden freiwillige Schutzimpfungen durchführen, sondern den Hausarzt zu Rate ziehen und auch die Frage nach einer Wiederholungsimpfung von sich aus an den Arzt stellen.

Was uns für die Kinder als vordringlich erscheint, gilt aber auch in gleichem Maße für die Erwachsenen. Ob sie nun ihren Urlaub in der Fremde oder zu Hause verbringen, der Sommer bringt immer erhöhte Infektionsgefahr für Wundstarrkrampf, besonders wenn man oft mit Fahrrad, Motorroller oder Auto unterwegs ist.

Man braucht dabei keineswegs an schwere Verletzungen zu denken, um die sich in jedem Fall ein Arzt kümmern muß, sondern auch hier sind es oft die kleinen Schrammen, die eine besondere Gefahr darstellen.

Aber auch diejenigen, die ihrem Auto einmal Pause gönnen, bewegen sich an ihren Urlaubszielen viel mehr in der Natur als sonst, sie wandern, sie klettern, sie spielen an den weitläufigen Stränden und können sich dabei leicht die für den Wundstarrkrampf so berüchtigten Bagatellverletzungen zuziehen.

Die Möglichkeit einer Verletzung und damit die Möglichkeit einer Infektion ist übrigens am eigenen Garten gegeben, ob man nun umgräbt oder pflanzt, Unkraut hackt oder Bohnenstangen anspricht.

Wir sollten uns nicht so sehr darauf verlassen, daß der Arzt von sich aus bei dem Verdacht einer Tetanusinfektion dem Verletzten eine Heilserumgabe gibt.

Selbstverständlich geschieht das, aber der Arzt macht es nur mit gemischten Gefühlen, weil er, vor allem dann, wenn der Patient über derartige Maßnahmen selbst keinen Bescheid weiß, immer eine Allergie befürchten muß. Die Inkubationszeit einer Starrkrampf-

infektion kann sich von 3 Tagen bis 4 Wochen erstrecken.

Wenn also gehen wir mit unserer Verletzung zum Arzt, wann könnte er mit seiner Behandlung einsetzen? Diese Problematik entfällt, wenn eine Tetanus-Schutzimpfung vorliegt.

Dr. G. Walter

## Gigolo-Invasion

Das Glücksspiel- und Scheidungsparadies Las Vegas wird von einer neuen Plage heimgesucht: Gigolos! Viele gut aussehende Männer haben entdeckt, daß man an Frauen, die dort auf Scheidung warten, mehr Geld verdienen kann als an Spieltischen und -automaten. In den sechs Wochen, welche sie in Las Vegas wohnen müssen, brauchen sie Frost. Über Geld verfügen sie, denn nur reiche Frauen leisten sich die Schnellscheidung. Es ist ungeschriebenes Gesetz, daß dem Gigolo die Auslagen bezahlt werden und er ein angemessenes Abschiedsgeschenk erhält. Die Spielcasinos sehen die Invasion nicht gern, da sie die Frauen von den Spieltischen fernhält.

## Vorsicht, Falle! / Die Kriminalpolizei warnt: Nepper, Schlepper, Bauernfänger

Eine Sendung von Eduard Zimmermann

200000 Fälle von Betrug werden jährlich von der Polizei registriert. Die Zahl der nicht angezeigten Betrügereien, die sog. Dunkelziffer, ist um ein Vielfaches höher, denn die Betroffenen scheuen sich oft, Anzeige zu erstatten. Der Polizei fällt es von Jahr zu Jahr schwerer, gegen das anwachsende Heer von Betrügern etwas auszurichten. Das Zweite Deutsche Fernsehen hat sich deshalb zu dieser ungewöhnlichen Sendereihe entschlossen, in der Eduard Zimmermann die Tricks der Betrüger enthüllt. Der Autor mischt dokumentarisches Material mit Szenen, in denen Schauspieler das echte Geschehen rekonstruieren. Die Sendung nimmt sich deshalb aus wie ein spannender Kriminalfilm — aber, es ist ein Kriminalfilm mit Nutzanwendung.

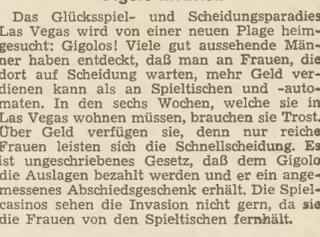
Diesmal geht es um raffinierte Bauernfängereien mit sog. Melkmaschinen-Mustern, um üble Gaunertricks, Nachnahmengeschäfte, um Betrug auf der Rennbahn und um einen Fall, mit dem ein Betrüger Post- und Sparkassen-Kunden bewegte, ihm ihr soeben abgehobenes Geld zu überlassen.

Ein ganz besonders fündiger Betrüger ist beispielsweise der Chef der „Grün-Information“. Tausende von Nachnahmen lassen er durch seine Sekretärin verschicken. Zwanzig

Prozent der unaufgeforderten verschickten Nachnahmebriefe werden „aus Versehen“ oder aus Leichtfertigkeit eingelöst. Der Chef der „Grün-Information“ kann mit dem Ergebnis zufrieden sein. Es schlägt sich mit fünfstelliger Zahl auf seinem Konto nieder.

## Die Sekretärin der „Grün-Information“ gibt die betrügerischen Nachnahmen ordnungsgemäß bei der Post auf. Eine Szene der Sendung „Vorsicht, Falle!“ am 25. August, 20.30 Uhr.

Foto: ZDF



Die Sekretärin der „Grün-Information“ gibt die betrügerischen Nachnahmen ordnungsgemäß bei der Post auf. Eine Szene der Sendung „Vorsicht, Falle!“ am 25. August, 20.30 Uhr. Foto: ZDF

Man braucht dabei keineswegs an schwere Verletzungen zu denken, um die sich in jedem Fall ein Arzt kümmern muß, sondern auch hier sind es oft die kleinen Schrammen, die eine besondere Gefahr darstellen.

Aber auch diejenigen, die ihrem Auto einmal Pause gönnen, bewegen sich an ihren Urlaubszielen viel mehr in der Natur als sonst, sie wandern, sie klettern, sie spielen an den weitläufigen Stränden und können sich dabei leicht die für den Wundstarrkrampf so berüchtigten Bagatellverletzungen zuziehen.

Die Möglichkeit einer Verletzung und damit die Möglichkeit einer Infektion ist übrigens am eigenen Garten gegeben, ob man nun umgräbt oder pflanzt, Unkraut hackt oder Bohnenstangen anspricht.

September 1960 John Cobbs Weltrekord brechen wollte. Tonia sah, wie ihr Mann die Kontrolle über „Bluebird I“ verlor und 15 Meter weit in die Luft geschleudert wurde. Sie lief zum Jeep der Mechaniker und fuhr zur Unglücksstelle. Diese Minuten wird sie nie vergessen. Als sie Donald liegen sah, hielt sie ihn für tot. Aber das Schicksal hatte es noch einmal gnädig mit ihm gemeint.

Campbell ist im Grunde seiner Seele kein Waghals — er fährt über die Landstraßen ruhig und vorsichtig und beachtet auch am Steuerknüppel seines Flugzeuges alle Sicherheitsvorschriften. Aber er ist ein großer „Probierer“, wie Tonia sagt: „Wenn irgend etwas unmöglich erscheint, dann will er dickköpfig beweisen, daß es doch zu schaffen ist!“ Einmal wurden sie im Ski-Urlaub vor einer Abfahrt gewarnt, die an einem gefährlichen Eispalt vorbeiführte und die selbst Skilehrer nicht benutzen. Campbell nahm sie aufs Korn, ging sie zuerst ab und erprobte sie in immer schnellerem Tempo, bis es ihm gelang, im richtigen Bogen die Spalte auszufahren.

Genau ist es mit dem absoluten Schnelligkeitsrekord für Rennwagen. „Ich würde jedem anderen, der besser ist als ich, die Ehre überlassen, mit dem Bluebird Cobbs Rekord zu brechen“, sagte er einmal zu Tonia. „Aber ich kenne keinen besseren als mich.“ Sie weiß seine Energie und Verbisshheit zu würdigen und versteht sie. Als Teenager ging es ihr nicht anders. Mit 14 Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung. Der Arzt meinte, sie würde nie wieder gehen können. Vier Jahre übte sie das Laufen im Zimmer, bis sie die Folgen der Krankheit überwunden hatte. Gleichzeitig lernte sie sieben Sprachen und ließ sich geistlich ausbilden.

Die erfolgreiche Laufbahn auf der Show-Bühne endete mit einer Blitzehe. Beim ersten Rendezvous hatte sie den verspäteten Rennfahrer versetzt. Beim zweiten teilte er mit, er hätte ein Haus gekauft und wollte sie heiraten. Zwei Wochen darauf waren sie Mann und Frau. Die Ehe begann damit, daß Tonia ihre schönsten Abendkleider verschenken mußte, weil sie grün waren und Donald diese Farbe haßte. Dennoch hat sie es nie bereut: „Unsere Ehe ist vollkommen glücklich, wenn auch an Aufregungen und Gefahren reicher als jede andere. Aber diese Aufregungen und Gefahren haben sich am 17. Juli gelohnt!“

## Begehrtes „Bettler-Haschee“

„Chop-suey“ ist das Gericht, das häufig in den chinesischen Restaurants San Francisco und Kaliforniens bestellt wird. Es ist ein Eintopf aus Hühnerfleisch, Gemüse und Reis mit pikanten Soßen. Der Name bedeutet eigentlich Bettler-Haschee. Das Gericht hat eine originelle Entstehungsgeschichte. Als in Kalifornien das große Goldfieber herrschte, kamen zahlreiche Chinesen ins Land. Viele eröffneten Gaststätten in San Francisco. Eines Abends drang eine Schar betrunkenen Goldgräber zu später Stunde in ein Chinesenrestaurant ein und wollte essen. Der Wirt fürchtete, daß die rauhen Burschen das Lokal zusammenschlagen würden, wenn er ihnen nichts vorsetzte, und schüttete alles zusammen, was an Resten vorhanden war. Den Goldgräbern schmeckte das Gericht gut, sie fragten nach dem Namen. Der Chinese erwiderte: „Chop-suey“, weil man in China Bettlern zusammengeschüttete Speisen gab. Dabei blieb es, und seitdem regiert das Gericht die Speisekarte der Restaurants.

## Grüne Abendkleider mag Donald nicht

Blitzeheirat gleich nach dem zweiten Rendezvous

Der schnellste Autofahrer der Welt, Donald Campbell, welcher am 17. Juli 1964 mit fast 649 Stundenkilometern in seinem „Bluebird II“ auf dem Lake Eyre in Australien den absoluten Schnelligkeitsrekord für Rennwagen aufstellte, mag keine grüne Farbe leiden, hält die 13 für eine Unglückszahl und köpft, wenn er über seine Rekordversuche spricht, auf Holz. Dies verrät uns seine 34jährige Frau Tonia Campbell, eine Belgierin, die ihm zu Liebe ihre Karriere als Chansonette in internationalen Kabarett aufgab, als er sie 1959 heiratete. Sie wußte damals nicht, was es heißt, mit einem Mann verheiratet zu sein, welcher der schnellste auf der Welt sein will. Jeder seiner Rekordversuche kostete sie Überwindung und Tage der Furcht.

Donald Campbell wollte zuerst nicht, daß Tonia bei seinen Versuchen zugegen war. Da sie aber zu Hause vor Angst und Ungewißheit umkam, erlaubte er ihre Anwesenheit in Begleitung einer Freundin in Utah, als er im

## Das Silberschiff des Großmoguls

Kanonen neben Whiskyflaschen

Das Silberschiff des indischen Großmoguls Aurangzeb, welches 1961 durch Zufall von Unterwasserjägern vor der Südküste von Ceylon entdeckt und 1963 um einen Teil seiner Silberladung erleichtert wurde, wird demnächst in seinen Hauptbestandteilen geborgen.

In drei Teile zerbrochen, liegt es zwischen den Great Basses, einem berühmten Schiffsfriedhof, an dessen unterseischen Klippen viele Fahrzeuge zerschellen, bis 1873 der Leuchtturm gebaut wurde. Das Schiff, dessen Name noch unbekannt ist, war mit zwanzig kleinen, 14 Kilo wiegenden Messingkanonen und zwei Langrohrkanonen ausgerüstet. Da außerdem viele Pistoleteile und altweltliche Handgranaten gefunden wurden, wird es sich um ein Staatsschiff gehandelt haben, das gut bewacht war.

Die Unterwasserjäger Mike Wilson und A. C. Clarke entdeckten 1961 bei der Haifischjagd eine kleine Kanone und seltsame, von Korallen überwachsene Trommeln. Als man sie zerschlug, kamen an den Außenseiten Graue, in der Mitte aber glänzende Silbermünzen zum Vorschein. Sie trugen persische Schriftzeichen. Wie sich später ergab, waren sie in der Regierungszeit des Großmoguls und „Wel-

tenoberers“ Aurangzeb geprägt worden, der seinen Vater Shah Dschahan und alle Brüder ermordete, um 1658 den Thron des indischen Reiches zu besteigen. Unter seiner Herrschaft erfuhr der Staat eine große Ausdehnung.

1963 rüsteten die Entdecker und ein amerikanischer Unterwasserarchäologe mit Erlaubnis der zeylonesischen Regierung das Bergungsschiff „Ran Muthu“ aus. Vom Wrack wurden die meisten Kanonen, zwei große Anker und 157 Kilo Silbermünzen heraufgeholt. Als Zugabe fanden sich Sodawasserflaschen mit der Firmierung „Romer & Co, Ceylon“ und lederüberzogene Whiskyflaschen, deren Inhalt noch vorhanden, aber nicht mehr genießbar war. Vermutlich stammen sie von einem Schiff, das ein Jahrhundert später an den Great Basses auflief.

Das Silberschiff des Großmoguls dürfte von Bombay ausgelaufen sein, um entweder in den Holländern Handel zu treiben, die damals in Ceylon saßen, oder um auf dem Umweg über die Südspitze der Insel Gehälter für Staatsbeamte ins östliche Vorderindien zu bringen. Vielleicht bestand die Ladung nicht nur aus Silber, sondern auch aus Gold.



Zum 30. des Ju Rundfunk

Amerikanische Mil

Die Vorbereitungen des St. Vitus Jun gehen ihrem Ende Donnerstag sind Vere unterstützt von den s itieren dabei, den Fest Viehmarkt herzurichten Zeit ist bereits aufgebaut schönem Wetter an der demacht, sodaß sich prä

Nati Zielziehung, En

Ein GROS

Zwei

Ein

Ein Los

5
20
100
100
300

500
2.000
5.000
50.000

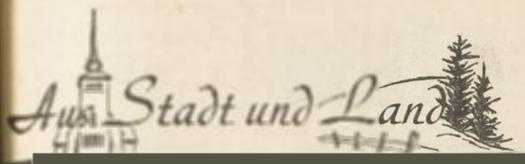
Total: 60

Los: 200 Fr

Ziehung o

DER I  
ROMAN VOI

diesem Versuch wurd  
unternehmender. Ann  
Leinholz für die Küche  
Wasser aus dem Br  
ins Haus. Kate hatte  
gab es Rüben zu  
mais zu mahlen. Ann  
dann in die große Sche  
richter der Schneidm  
und er die Kurbel d  
tat ihm gut, befriedi  
geitsdrang und stärkte  
sein. Er hatte das befried  
etwas zu leisten, und  
aruber, daß er ein blick  
im Lauf der nächste  
auf der Fox-Farm vi  
geklärt werden. Kate  
die Hypothek, welch  
auf dem Grundstück  
betragen, und dass wa  
esse als derjenige, der  
aufgenommen hatte, sie  
auf die andere ube  
Weise würde die Far  
liebliche Eigentum se  
haben, denn Jesse wüß  
sein, diese Schuld z  
du nicht darauf ein



### Zum 300jährigen Jubiläum des Junggesellenvereins

Rundfunk und Fernsehen zugegen

Amerikanische Militärkapelle bereits einen Tag früher

Die Vorbereitungen zum Jubiläum des St. Vitus Junggesellenvereins gehen ihrem Ende entgegen. Donnerstag sind Vereinsmitglieder unterstützt von den städtischen Behörden dabei, den Festplatz auf dem Viehmarkt herzurichten. Das große Festzelt ist bereits aufgebaut. Es wird bei schönem Wetter an der Längsseite errichtet, sodaß sich praktisch Darbietungen, Tanz usw. im Freien abspielen. Bei schlechtem Wetter bieten die zwei geräumigen Zelte genügend Platz. Zu den bereits vorliegenden Anmeldungen von Presse, Rundfunk und Fernsehen sind nun auch noch die Fernsehstationen der BRT und des Südwestfunks gekommen. Eine intensive Propaganda wurde bereits seit Monaten unternommen. Pressekonferenzen in Prüm und Schleiden, Berichte an zahlreiche Zeitungen geschickt. Durchsagen in belgischen, deutschen und luxemburgischen Rundfunksendern und Vorberichte, dies alles hat den Namen des St. Vitus Junggesellenvereins, seiner Geschichte u. vor allem sein Jubelfest bekannt gemacht. Der Viteverein hat es immer verstanden, mit der Zeit zu gehen. So hat er auch sein jetziges Jubelfest modern gestaltet. Er hat, als Verein der Junggesellen, auch speziell der Jugend etwas bieten wollen, indem er den Wettstreit der Amateur-Tanzkapellen veranstaltete. Demgegenüber sind die Konzerte der amerikanischen Militärkapelle, die am Donnerstag ihre Ankunft bereits für Freitag nachmittag telefonisch ansagte, für Jung und Alt gedacht, ebenso wie das Bierfest und die Bälle. Der Jubelverein vergißt aber auch nicht, daß seine ursprüngliche Aufgabe die Beschützung der Prozessionen war. Geschlossen wohnt er am Sonntagmorgen der Neunuhrmesse bei.

### Mitteilung der Stadtverwaltung St. Vith über den Beginn des Unterrichts

Die verschiedenen Abteilungen der städtischen Schulen nehmen den Unterricht des neuen Schuljahres wie folgt auf: 1) Kindergarten und Volksschule am Dienstag, dem 1. September 1964 vormittags. 2) Die Förderklasse am Donnerstag, dem 3. September 1964 um 8.40 Uhr (in der Malmedyerstraße). 3) Die Fortbildungsschule (für deutschsprach. Lehrjungen u. Lehrlinge der Kantone St. Vith und Malmedy) beginnt der Unterricht für den 1. 2. - 3. - 4. Jahrgang am Mittwoch, dem 2. September um 8.20 Uhr im Gebäude der Volksschule am Windmühlenplatz. - Vormittags: Fachunterricht. - Nachmittags: allgemeine Unterrichtsfächer. Aufnahme neuer Schüler erfolgt jeweils mittwochs ab Schulbeginn. 4) Haushaltungskursus für schulentlassene Mädchen Anfang Oktober. (näheres Datum wird bekannt gegeben). Anmeldungen zu diesem Kursus werden bis zum 1. Oktober 1964 angenommen bei der Stadtverwaltung St. Vith.

### ST. VITHER, BITTE FLAGGEN

Der Festausschuß bittet alle St. Vither Familien, dem Jubelverein ihre freudige Teilnahme an seinen Festlichkeiten durch hissen der Fahnen zu bekunden.

### Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, den 23. August

Dr. HUPPERTZ

Bahnhofstraße. Tel. 227

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

### WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung "GLAUBE UND KIRCHE" UKW Kanal 5 - 88,5 MHz

Sonntag, den 23. August 1964

von 19.15 bis 19.45 Uhr

- 1. Liturgie und Bruderliebe
2. Auf den Spuren der Liebe: Interview
3. Fragen der Erziehung: unser Kind lügt!
4. Aus der Geschichte der Hl. Messe

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Sendung 'Glaube und Kirche' Pfr. W. Brüll, Hergenrath, Telefon 541.

### Gottesdienstordnung Pfarre St. Vith

Sonntag, den 23. August

Monatskommunion der Kinder

6.30 Jgd. für Ehel. Thomas Peters und Annt Maria Pint

8.00 Jgd. für Ehel. Peter Jacobs und Kahtarina Mathey

9.15 Jgd. für Julius Grosjean

10.30 Hochamt für die Pfarre

Heute spricht H. H. Pater HEIM aus Membach über seinen durch die Mulelisten zerstörten Missionsbezirk. Wir helfen aufbauen!

Montag, den 24. August

Fest des hl. Bartholomäus

6.30 Jgd. für Ehel. Paul Streicher-Maraite

7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Mettlen-Löhr

10.00 in Wiesenbach Hochamt zu Ehren des hl. Bartholomäus

Dienstag, den 25. August

6.30 Jgd. für Peter Thommesen

8.00 Kindermesse für Hans Drees (Sch.)

Mittwoch, den 26. August

6.30 Zu Ehren der Immerw. Hilfe und zum hl. Vitus n. Mg.

7.15 Für Margareta Girretz-Margraff

Donnerstag, den 27. August

6.30 Für Peter Kohnenmergen

7.15 Für Anna Hüwels-Margraff

Freitag, den 28. August

6.30 Für Edouard Debougnoux

8.00 Kindermesse als Jgd. für Anna Gertrud Jansen

9.30 Im Kloster: Hochamt zu Ehren des hl. Augustinus

Samstag, den 29. August

6.30 Für Schützenführer Willy Rimy

7.15 Zu Ehren der hl. Schutzengel als Danksagung (M. K.)

3.00 Beichte

Sonntag, den 30. August

Monatskommunion der Männer

6.30 Für die Leb. und Verst. der Fam. Hebertz-Bach

8.00 Jgd. für Ehel. Franz Margraff-Katharina Manderfeld sowie Anneliese Manderfeld u. Erich Hilger

9.15 Jgd. für Wilhelm Jochems und Margaretha Cremer

10.30 Hochamt für die Pfarre

19.45 Andacht

Katholische Filmzensur

Lieder klingen am Lago Maggiore: Ab 14 Jahre

Die Bande des Schreckens: Ab 16

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

ST. VITH: Apotheke Veithen von Sonntag, dem 23. August bis Samstag, dem 29. August einschließlich

BÜLLINGEN: Apotheke Nolte von Sonntag, dem 23. August 8 Uhr morgens bis Montag, dem 24. August 8 Uhr morgens

Prophylaktische Fürsorge

St. Vith. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 26. August von 9.30 Uhr bis 12 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm.

### Nationale Lotterie

Zielerziehung, Ernteziehung - 12. Ziehung 1964

Ein GROSSES Los von 10 Millionen

Zwei Lose von 10 Millionen

Ein Los von 1 Million

Ein Los von einer halben Million

- 5 Lose von 200.000 Fr
20 Lose von 100.000 Fr
100 Lose von 50.000 Fr
100 Lose von 20.000 Fr
300 Lose von 10.000 Fr

- 500 Lose von 5.000 Fr
2.000 Lose von 2.000 Fr
5.000 Lose von 1.000 Fr
50.000 Lose von 400 Fr

Total: 60 Millionen in 58.030 Losen

Los: 200 Fr

Das Zehntellos 21 Fr

Ziehung am 24. August in Peruwelz

## ER TRÄUMER

MAN VON WARWICK DEEPING

...diesem Versuch wurden sie immer mehr. Ann lehrte ihn, ein Holz für die Küche zu spalten. Er hatte bereits die Befehlsgewalt verloren, nun entglitt ihm auch das Recht des Besitzenden. Er ergab sich betrübt und widerwillig ins Unvermeidliche. Kate hatte es verlernt, auf die Stimme ihres Gefühls zu hören. Die beiden Eheleute waren sich fremd geworden, und Jesses Schuld sollte wie eine Bestätigung dieses Zustandes wirken. An einem kalten, windigen März-morgen führen der Anwalt Catlack, sein Schreiber und der alte Smunk nach der Fox-Farm. Jack Rickaby war zu Pferd herübergekommen und saß rauchend am Fenster des Wohnzimmers - als beobachtender dienstfertiger Freund. Jesse saß vor dem Kamin. Er fühlte sich verlassen und hilflos und ließ es sich deutlich anmerken. Catlacks Schreiber nahm einige Dokumente aus seiner Aktentasche und legte sie auf den Tisch. Smunk beobachtete ihn, blickte auf Rickaby und ging dann quer durch das Zimmer auf Jesse zu. "Es muß doch eine Beruhigung sein, eine Frau zu haben, die regieren kann? Nimmt einem alle Sorgen ab, nicht wahr?"

Er stand neben Jesse und blickte unverschrämt auf ihn herunter. "Jemand muß sich doch um die Farm kümmern", antwortete Jesse. "Ich finde zwar, daß Frauen viel unangenehmer sein können als Männer, sie bändigen ihre Zungen nicht genug und machen die Leute kopfschmerzhaft." Catlack wendete sich zu den zwei Männern am Kamin. "Wir sind so weit, meine Herren!" Kate ging durch das Zimmer zu ihrem Mann. "Komm herüber und setze dich neben mich." Der alte Smunk schob grinsend die Unterlippe vor. "Würde gerne mit Ihnen den Platz tauschen, Jesse!" Niemand lachte, außer dem Schreiber. Kate nahm Jesses Arm; einen Augenblick lang trafen sich ihre und Jack Rickabys Blicke. Catlacks trockene Finger kratzten in den Papieren. "Ich werde Ihnen jetzt die Dokumente vorlesen!" Die Anwesenden setzten sich um den runden Tisch. Der Anwalt setzte seine Brille auf und begann mit klarer, farblos-er Stimme zu lesen. Hie und da unterbrach er sich, um Erläuterungen zu geben oder Fragen zu beantworten. Aus Jesses Gesicht sprach Ergebung in sein Schicksal. Kate saß mit wachem Auge neben ihm. John Smunk räkelte sich in seinem Lehnstuhl, die Hände in den Hosentaschen, und begleitete Catlacks Vortrag mit unartikulierten Lauten und boshaften Zwischenrufen. Hie und da warf er dem Anwalt eine Frage zu. Nun kam es zur Unterschrift. Catlack legte ein Blatt Papier vor Jesse: "Zeigen Sie, was Sie können, Mr. Falconer!" Er reichte Jesse eine Feder. Dieser brachte eine recht gute Unterschrift zustande. Der Anwalt prüfte sie. "Sehr gut, ganz ausgezeichnet!" Kate zog an der Glocke. Jack Rickaby stopfte seine Pfeife und starrte in den feuchten, trübseligen Garten hinaus. "Ann, Sie können die Gläser bringen!" Jesse hatte sich erhoben und stand beim Kamin, als Ann Gläser, Flaschen und einen Krug mit heißem Wasser hereinbrachte. Unwillkürlich blickte sie auf Falconer. Inmitten dieser geschäftig diskutierenden Menschen schien er noch einsamer als zuvor. John Smunk klopfte Kate auf die Schulter: "Nun, meine Liebe, ich wünsche Ihnen viel Glück! Ich trinke auf Ihr Wohl. Sie werden es sicher schaffen!" Der Schreiber räumte seine Papiere wieder ein. Ann beobachtete prüfend die einzelnen Gesichter, sie erschienen ihr hart und kalt. Sie ging auf Falconer zu. "Wollen Sie nicht auch etwas nehmen, Sir?" Er wandte ihr sein Gesicht zu. "Nein, nichts, Ann - danke!" Ihr Herz zog sich schmerzhaft zusammen. "Nur ein Glas Wein, Jesse?" Er schüttelte den Kopf, und sie wendete sich ab. Jack Rickaby hatte dieses Gespräch vom Fenster aus mit halbgeschlossenen Augen beobachtet. Er trank sein Glas aus, wischte sich den Mund ab und zündete seine Pfeife mit der Miene eines Mannes an, dem soeben etwas sehr Ge-

Ab heute wird in jedem Haushalt die

### Festschrift

zum 300jährigen Jubiläum des St. Vitus Junggesellenvereins angeboten.

Diese sehr wertvolle und geschmackvoll ausgestattete Schrift kostet nur 30 Fr.

Wir hoffen, daß jede Familie mindestens ein Exemplar erwerben wird.

scheites eingefallen war. Dann blickte er ein- oder zweimal auf Kate, welche mit Smunk sprach und sah, wie der alte Gauner sie wohlgefällig betrachtete. Jack sah nicht mehr auf Jesse, aber er war sich der mächtigen Gestalt des blenden Mannes, der dort vor dem Feuer stand, deutlich bewußt.

Der Frühling kam, aber es war nicht der Frühling, von dem die Dichter sprachen, der Frühling, den die Alten in ihrer Jugend gekannt hatten! Es gab Regen und Graupeln statt Sonnenschein und kalte Stürme anstatt linder Südwinde. Fortsetzung folgt.

### Gute Hausgehilfin

wird gesucht bei Dr. Leclercq, 22 rue Laoureux, Verviers - Tel. 36071

Wegen Sterbefall zu verkaufen: Haus

### METZGEREI-WURSTEREI

in voller Tätigkeit mit privatem Schlachthof, mod. Einrichtung, 2 Kühlschränke, große Abstellräume, sich eignend für Fabrik oder sonstiges Geschäft. Sich wenden: Adrienne Guillaume, R. Général Jacques, Vielsalm.

# St. Vither Jugendgruppen in Ferien!

Insgesamt 180 Jugendliche nahmen an den Lagern teil

## Die Jung C. A. J. auf großer Fahrt: »Die schweren Tage von Mariental«

Ein Bischen allein schaffte es nicht, um die Mannschaft - 13 an der Zahl - in das diesjährige Ferienlager Mariental bei Mersch (Luxemburg) zu bringen. So mußten sich dann drei Mann im 2 PS des Herrn Kaplan schaukeln lassen, was ihnen gar nicht übel bekommen ist. Heiß war der Tag und durstig die Kehlen. Sprudelnd floß die Limonade literweise in die Kehlen. Das Lager nahm einen guten Anlauf. Die Umgebung war herrlich, Wald, Felsen und prima Missionsbrüder im Kloster der weißen Väter von Mariental. Bruder Bäcker erläuterte uns die Missionsausstellung. Einige durften sogar ihr Monogramm auf Seinem Gipsbein verewigen. Wirklich, es herrschte eine feine Atmosphäre und echte Brüderlichkeit in diesem Kloster. Pater Superior hatte schon etwas für uns übrig und erlaubte, daß wir auch die Werkstätten besichtigten. Kloster Mariental ist nämlich ein Ausbildungszentrum für Missionsbrüder. Man muß es schon sagen, dort wird ganze Arbeit geleistet, eine ganz tolle Berufsausbildung wird den Brüdern vermittelt, ehe sie dann in die Missionen ziehen. Kein Wunder, daß diese Brüder uns mächtig imponierten.



Wie gesagt, alles verlief glatt, nichts ließ vermuten, daß in Mariental der Gruppe noch schwere Tage bevorstünden, Tage, die wir einfach gar nicht so schnell vergessen werden können, weil sie so herrlich wurden. Das ganze Programm (ein geplantes Abendspiel) wurde über den Haufen geworfen, als wir am Montag abend quatschfidel vom Abendessen in der Jugendherberge in Hellenfels zum Lagerplatz zurückkehrten und mit Schrecken feststellen mußten... unbekannt Täter hatten unsere sauber aufgestellten Zelte umgelegt. Das allein macht jungen Burschen keine Schwierigkeiten. Aber der Schrecken wuchs, als wir feststellten, daß sämtliche Wertgegenstände, Photoapparat, zwei Kofferradios,

Am besagten Marienbild fanden wir einen weiteren Brief mit der Ortsbeschreibung, wo wir die Sachen finden könnten. Und wir fanden die Sachen, aber vom „Marienbild“ kam kein Leuchtzeichen mehr; wir fanden die beiden Jungen gefesselt, Kerle hatten die überwältigt. Am anderen Tag überstürzten sich die Ereignisse: Gendarmerie mußte

letzten Tage auf seine Art erklärte. Wir Brüder legten euer Zelt um, nahmen euch die Sachen, die beiden Wächter am Marienbild fesselten sich selbst, das Geld hatten sie in den Schuhen versteckt, verschleppt wurde niemand, Gendarmerie brauchte also nie alarmiert zu werden, die Hauptübeltäter der „Schweren Tage von Mariental“ sind... WIR! Jeder kann sich die zusehends länger werdenden Gesichter vorstellen, und wohl auch die Begeisterung. Zu gratulieren sind die drei Mann der Gruppe, die informiert waren, aber auch alle für ihr feines Spiel. Gerade in diesen schweren Stunden hatte sich eine neue Kameradschaft geschmiedet, die wohl noch lange anhalten wird, eine

Kameradschaft, die jeden sich selbst einsetzen ließ für den anderen, ungetrieben von der eigenen Angst und Müdigkeit. An dem Lager war alles dran, was die Jungens zu ihrem Gruppenführer Johann Dahm, frohes Spiel und Baden, Spannung und Höhlenforschen. So ein Lager haben wir noch nicht gemacht, das war die allgemeine Meinung. Als wir in die Autos zur Heimfahrt, winkten auch die Brüder ihr Missionsideal, ihr technisches Können, ihre frohe Begeisterung und Aufgeschlossenheit, das alles hatte das Lager von Mariental für immer ein besonderes Gepräge gegeben und wohl lange im Einzelnen nachhallen. Einer, der keine Angst gehabt

## Jung JOC-Mädchen machen Ferien National Rallye in Brüssel Ostende - Sonne - Meer

Am 2. Juli traten 11 Jung-JOC-Mädchen ihre erste große Ferienfahrt an. Große - wollten wir doch gleich das ganze Land von dem einen Ende: St. Vith bis zum anderen Ende: Ostende, durchqueren.

Unsere Etappe war das National Jung-JOC-Rallye in Brüssel. Dort trafen sich 14-16-jährige aus verschiedenen Teilen des Landes. Gleich bei unserer Ankunft spürten wir eine so herzliche Freundschaft, die uns zunächst verblüffte. Doch bevor noch der 1. Tag zu Ende ging, waren auch wir davon angesteckt. Als wir die sauber und modern eingerichteten Schlafräume sahen, lautete die allgemeine Feststellung: HIER BLEIBEN WIR! Die folgenden Tage standen alle unter einem Motto; z. B. Weg mit den Grenzen! - Wir schließen Freundschaft! - oder: Garaus der Eigenbrötelei! - Wir tun uns zusammen! - und: ER (Christus) sagt uns: LIEBET DAZU SIND WIR FÄHIG!

Ein sehr abwechslungsreiches Programm ließ eine jede ihre Fähigkeiten auf den oben genannten Gebieten entdecken, und die Entdeckungen waren so zahlreich, und so begeisternd, das es schwierig wäre, sie hier aufzuzählen.

Ein großes internationales Spiel der Freundschaft zeigte uns, jedes Land besitzt nicht nur materielle Schätze. Ein Austausch von Mensch zu Mensch kann sich also nur lohnen. - Eine Mutter, ehemalige Jostin, erzählte aus ihrem Leben und sprach über das Thema: Die Freundschaft ist euer großer Reichtum. Mehr als ihre Wortgewandtheit beeindruckte uns ihre Begeisterung und die Ueberzeugung mit der sie sprach. Einige meinten, man hätte ihr noch lange zuhören können.

Für die Nachmittage waren verschiedene Beschäftigungen vorgesehen: Liederarbeiten, Sport, Stadtbummel. Letzteres entschieden wir uns. Wir suchten in Brüssel eine afrikanische Studentenfamilie. Die Leute lebten in ärmlichen Verhältnissen, doch vor allem unter der Einsamkeit. So farbige, Fremde, in unserem Land, als solche werden sie auch behaupten zu lassen es sich nicht nehmen, zu bewirten. Es war für sie eine auch einmal Gäste bei sich zu haben. Dieser Besuch war das schönste Erlebnis des Tages.

Bei der zweiten Rundfahrt besichtigten wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Tief beeindruckt waren wir durch das „quartier des marolles“. Wir ahnten die Tragik der Kinder und Jugendlichen in diesen Elendsbehausungen. Nun ist es besser das Werk des Herrn zu schätzen.

Eine große Ehre bereitete uns die CARDIJN, der Gründer der JOC, die mit uns das heilige Medopfer feierte. Am Sonntag fand eine Ausstellung der Bastelarbeiten statt, während der Netzbalkklub Wettkämpfe veranstaltete. Das Rallye endete mit einem großen Mädchen organisiertem Varietätprogramm, welches bei allen Staus Begeisterung hervorrief.

In eigens für uns reservierten Zimmern führten wir am Sonntagabend nach Ostende. Dort erlebten wir vier herrliche Tage bei Sonne und Meer. Braum gebrannt und nach Hause, doch am liebsten wir gleich wieder zurück gefahren. Frage: WOHIN GEHT ES NÄCHSTEN JAHR?

## Die Chiromädchen im Biwak: »SOS KINDERDORF«

65 CHIROMÄDCHEN u. LEITERINNEN zogen am vorigen Donnerstag mit wehenden Wimpeln durch die Straßen der Stadt. Die Freude der Mädchen war wohl verständlich, ging es doch in das langersehnte Biwak, Höhepunkt eines ganzen Chirosjahres.

In Herresbach bei Familie Gallot waren die Mädchen schnell wie zu Hause. Familie Gallot hat ein offenes Herz für

die Jugend und nimmt jedes Jahr mehrere Jugendgruppen auf.

Am Abend wurde den Mädchen in einer kurzen Feierstunde das Biwakthema 1964: „SOS KINDERDORF“ erklärt. Nicht alle Kinder haben Glück gute Eltern zu haben, machen zu können, ein Biwak zu besuchen. Millionen von Kindern bedürfen

Fortsetzung

## TOKIO 64

### Olympiade der Chiro-Jungen in Herresbach

So wie sich in Tokio die Sportler der ganzen Welt treffen werden, so trafen sich in Herresbach 75 Chirojungen zu ihrer diesjährigen Olympiade - ihrem Biwak.

„Tokio 64“: Das war das große Thema dieses Biwaks. Alles war bis ins Kleinste den olympischen Spielen angepaßt: jeder Junge hatte seinen persönlichen Namen zu Hause gelassen und für 9 Tage trug er den Namen eines bekannten Sportlers. So begrüßten wir: Armin Harry, Roger Moens, Abele Bikila, Emil Zatopek, Dallas Long, ...

Die Kerle bildeten die Länder Marokko und Aethiopien; die Knappen Japan, Hellas, Schweden und Chile und unsere Kleinsten, die Burgknappen USA, Deutschland, UdSSR und Frankreich.

Als Jury fungierten die Aspiranten. Am Eröffnungstag, (29. Juli) mußte sich jeder Sportler eintragen lassen. Ihm wurde dann die Teilnehmerkarte feierlich überreicht. Danach war abends die Weihe der Olympiade wo alle Sportler gemeinsam den olympischen Eid ablegten und wo das olympische Feuer gesegnet wurde. Anschließend erzählte unser ehemaliger Gruppenleiter, Hochw. Albert Backes, aus der Missionsgeschichte Japans von der eigenartigen Erhaltung der Religion während 2 Jahrhunderte.

Nun durfte es losgehen; die Wettkämpfe konnten starten! Alle Sportarten wurden ausgeführt: vom 100m-Lauf bis zum Kugelstoßen. Tolle Zeiten zeigten die Stopphuren! (wenn auch Armin Harry's Rekord nicht gebrochen wurde!)

Auch in den Feld- und Waldspielen war jeder ganz dabei. Und abends wollte keiner zu Bett, die Leiter erzählten zu spannend!

Jeder Tag stand unter einem besonderen Wachtwort, wie „Im Zeichen der Goldmedaille“, „Tokio, Tor zur Welt“, „Startschuß: Marathon“, usw. ... Die Tapferkeit, Kameradschaft und Freundschaft standen an erster Stelle, denn auch unsere Olympiade sollte Jungens-Exerzitien nach Chiroart sein.

Unvergesslich bleiben auch das Abend- und Gruppenspiel! Während dem schön-

sten Abendspiel waren plötzlich zwei Jungen verschwunden und es hieß nun beide wiederfinden. „Böse Männer“ schrien im Wald und nach einem mühseligen Suchen fanden wir beide gefesselt und geknebelt (aber noch lebend) wieder. Groß war die Freude! - Einige Knappen schienen Angst zu haben, denn sie hingen dem Biwakleiter den ganzen Abend „am Rock“!

Dieser Ueberfall war von den Aspiranten eingeprobt, und sie spielten ihre Rolle als „böse Männer“ prima!

Dann zum Gruppenspiel: Krieg zwischen Japan und Amerika! Drei Divisionen der amerikanischen Flotte (Burgknappen, Knappen und Kerle) belegten unter Anführung Admirals Harry Cirsch und der Kommandanten Patton, Johnson und Kennedy den japanischen Hafen Pearl Harbour. Als sie am Strand auf Week-End waren, überfielen sie die Japaner (Aspiranten) und sie zerstörten ihre Schiffe. Das war die Kriegserklärung! - Schließlich konnten die „Amis“ ihre Flaggen zurückerobern und gewannen den Krieg. Noch selten hat unsere Gruppe ein so interessantes Gruppenspiel erlebt!

Natürlich war am Sonntag, dem 2. August der traditionelle Elternbesuch. Um 2 Uhr fand sich halb St. Vith in Herresbach zusammen. Gemeinsam beim lustigen Spiel amüsierten sich Eltern und Jungen. Die Mama's spielten mit den Kleinsten; die Papa's zeigten ihre Stärke im Biertrinken und Kugelstoßen. Sie zeigten große Leistungen, als aber unser Leiter Heusch seine Kraft im Kugelstoßen bewies, da mußten sich die Väter geschlagen geben.

Um 4 Uhr feierten Eltern und Jungen gemeinsam draußen die hl. Messe. Anschließend war „Kaffeeklatsch“!

Am letzten Abend, am 5. August, fand das Biwakfeuer statt, als Dank den Herresbacher Bewohnern für ihre freundliche Aufnahme. Wieder hatten sich viele Eltern eingefunden. Ein wunderschönes Biwakfeuer! Als große Ueberraschung spielte uns Hochw. Kaplan Servais ein Tomband vor: voller Freude er-

eingeschaltet werden, Zelte durften nicht mehr unbewacht bleiben, trotzdem verschwanden abends die beiden Wächter, die aber nach einigen Stunden wieder erschienen, wohlbehalten, und tolle Geschichten zu erzählen wußten. Die Nachtwache am Dienstagabend, welches Erlebnis! Die Spannung lockerte sich etwas, als am Mittwoch morgen die Meldung durchkam, die Kerle wären an der französischen Grenze gefaßt worden. Was machte schon der Verlust von 1000 Fr., wir waren alle wohlauf, wir hatten unsere Freunde.

Am Lagerfeuer des vorletzten Tages platze dann die Bombe, als zum Abschluß ein Bruder in den Schein des flackernden Feuers trat, und mit feierlicher Stimme nun die Ereignisse der

„TOKIO 64“ - das Biwak ist nicht zu Ende. Es soll weitergehen, das ganze Jahr hindurch.

Nochmals möchten wir unsern Sportdamen - unsern Biwakmüttern - Frau Kohnenmergen und Frau Kirsch danken, daß sie auch dieses Jahr wieder dabei waren. Wieder haben sie ihre Kochkunst bewiesen. Scheinbar ist ein Biwak für sie ein Kochunterricht, denn schon immer waren sie in Ordnung, aber in diesem Jahr schmeckte es ganz besonders - wir lebten wie in dem besten Hotel!

Unserm Herrn Präses Machiels möchten wir danken, daß er von seinem Krankenlager aus an seine Gruppe gedacht hat - und auch unserm ehemaligen Gruppenleiter, Hochw. Albert Backes und Hochw. Kaplan Servais, die immer bei uns waren so gut sie konnten.

Auch den Eltern ein Dank, daß sie ihrem Jungen die Freuden des Biwaks schenkten. Wir hoffen, daß sie auch weiterhin der Gruppe volles Vertrauen zeigen, besonders in diesem Jahre, wo ein neuer Präses unsere Gruppe führen wird.

Unser Herr Präses Machiels, der von der Chiro Abschied nehmen muß, wird keiner vergessen. Heute rufen ihm 80 Chirojungen zu:

„Auf Wiederseh, mein Chirofreund, Wir durften Brüder sein. Wir teilten Freude, teilten Schmerz, Gott schütz dein treues Herz.“

die St. Vither Chiro

## Die Chiromädchen

»S

Fortsetzung von Sei

Großstädten, verwahrt ohne Liebe. Jeder muß können doch nichts Biwak sollten die großen soziale Probleme machen, denn in der I die anderen nicht vertell, wir müssen da kümmern sich um die folg haben die Schwimmen, die nun schon dem „Kinderdörfer“ betreten. Der große I len anderen Weise wohl in dem von der gearbeitet „Familie 10 Kinder, Jungen u Kleinkind bis zur 20 einer Schwester in ei sammeln; jede Gruppe verwalten, kochen und Schwestern den Kindern Familie mitgeben (möglich ist). Grenzen dieses Syst in den Kinderdörfer Kinder ihre Schwes nicht „Mutter“; sie hater, wenn sie sich a sie kümmert. Von O breitet sich eine ähnl Ländern; die sogena DERDÖRFER“ Abbé faßt dieses Problem Einige Wochen vor die Leiterinnen und A das Kinderdorf „S Waldnieß (Deutsches Schwester Lenz aus Sie hatten sich dort keit dieses Werkes können; sie hatten in den Schwestern Kontakte und waren begut gefahren mit dem E jährigen Biwak verserer Gruppe auch zu bauen. Von dies wir viel zu lernen. Im den Mädchen I ten, im Biwak soll K herrschen. Daher als SOS-KINDERDORF.

Mit Innen- und A dienstun und Singe nur zu schnell vor der heiligen A Gruppenleiterin Fr. I Mädchen das Tages Dich - mit Dir (Ch der, füreinander - K man kann sch alle viel Mühe gena Elternsonntag hatte i „Dien zu Hause“ g erhielten bei ihrer / abzeichnen. Vor dem stige Teil. Die Väter Torschießen und Erinnerung, zwei I unter tosendem Gell

„SOS KINDERDORF“ ... Millionen von Kindern sind verwahrlost, haben Eltern, wachsen auf ohne Liebe. Symbolisch rechts die Hände all diesen Kindern helfen wollen. Im Kinderdorf reichen sich die Kinder selbst die Hände und versuchen wie Geschwister in einer Familie zusammen zu spielen (Ball), füreinander da zu sein.



SOS KINDERDORF ... Millionen von Kindern sind verwahrlost, haben Eltern, wachsen auf ohne Liebe. Symbolisch rechts die Hände all diesen Kindern helfen wollen. Im Kinderdorf reichen sich die Kinder selbst die Hände und versuchen wie Geschwister in einer Familie zusammen zu spielen (Ball), füreinander da zu sein.

Sendung des Belgischen Rundfunk und Fernsehens in deutscher Sprache

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichtensport  
19.15 - 19.45 Uhr: „Glaubwürdig“

19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten  
19.15 - 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik  
20.00 - 20.15 Uhr: Ostbeiwachsendruck  
20.15 - 20.30 Uhr: Volkswelt  
20.30 - 20.45 Uhr: Im Rhythmus  
20.45 - 20.50 Uhr: Verschiedene Berichte  
20.50 - 21.00 Uhr: Abende, Wunschkasten

### Die Chiromädchen im Biwak:

## »SOS KINDERDORF«

Fortsetzung von Seite 4

die jeden sich selbst für den anderen, ungestört in Angst und Müdigkeit war alles dran, meist zu ihrem Gruppenleben, frohes Spiel und lustige Höhlenforschungen. Aber wir noch nicht in die Autos stiegen, ruckten auch die Bräutchen, ihr technisches Ka-Begeisterung und die, das alles hatte die riantal für immer ein- räge gegeben und wa- Einzelnen nachhallen, keine Angst gehabt hat-

### 1 Ferien Brüssel Meer

chmittage waren versä- tigungen vorgesehen: Sport, Stadtbummel, schieden wir uns. Wir Brüssel eine afrikanis- ilie. Die Leute leben rhältnissen, doch leiden ter der Einsamkeit. Sie nde, in unserem Land, r werden sie auch behau- s sich nicht nehmen, un- Es war für sie eine Fre- Gäste bei sich zu empfi- Besuch war das schief- Tages.

weiten Rundfahrt besid- e Sehenswürdigkeiten, beeindruckt waren wir v- s marolles". Wir ahnten Kinder und Jugendlichen dsbehausungen. Nun wa- das Werk des Herrn A- schätzen.

ie Ehre bereite uns P- der Gründer der Joc, ab- is heilige Maßpapier fei- itag fand eine Ausstell- rbeiten statt, während des- lklub Wettkämpfe versä- tallye endete mit einem- en organisierten Variet- ches bei allen Stamma- g hervorrief.

ur uns reservierten AM- wir am Sonntagabend- nde. Dort erlebten wir- che Tage bei Sonne, W- Braun gebrannt kamen- e, doch am liebsten w- wieder zurückgefahren. OHIN GEHT ES »NACH-

Zeit die tollsten Kleidungsstücke (Inhalt ihres Reisekoffers) anziehen, die Biwak- ma gewann den ersten Preis im „Papier-Aufrollen“, die Sonnenkinder tanzten einen kleinen Volkstanz, aus den Christmädchen mußte ein fähiges Jury bei einer „Modeschau“ die „Miss Herresbach“ wählen, die kleine Karin begeisterte alle mit ihrem „für einen Franken tret ich drauf“ usw. Lachen macht hungrig. So ist es kein Wunder, daß nach dieser Lacherei die 150 Wafeln und die 240 Würstchen mit Brötchen im Nu verschwunden waren. Mit einem besinnlichen Teil über das Biwakthema und dem Abendbangergruß endete dieser wirklich gelungene Elternsonntag.

Wie war das Wetter? Es hat viel geregnet; aber wunderbar ist, daß dieses Wetter die Stimmung des Lagers nicht im geringsten beeinflusst hat. Am letzten Tag zum Beispiel hörte es keine Minute auf zu regnen. Dieses Wetter stellte die Leiterinnen natürlich vor besondere Schwierigkeiten. Für diesen vorletzten, gänzlich verregneten Mittwoch verkündigte die Gruppenleiterin morgens: „... heute machen wir einen „Lieder-FESTIVAL“. Wohl an keinem Tag ist soviel gesungen worden, keiner dachte mehr an den Regen. Am Abend wurden dann die besten Lieder noch einmal bei dem kleinen „Saal-Lagerfeuer“ vorgeführt. Zu diesem Lagerfeuer waren auch Hochw. Herr Pfarrer Mertes und Bürgermeister Giebels, sowie manche Herresbacher erschienen und alle machten gleich mit.

Frau Oberecken opierte eine Woche ihres Urlaubs um den Mädchen im Biwak zu kochen. Mit ihrer Gehilfin Resi trug sie ihre nicht leichte Verantwortung wirklich prima und erntete manchen Applaus für's gute Essen. Die Gruppe ist ihnen zu großem Dank verpflichtet. Frau Oberecken übernahm diese Aufgabe schon zum 4. Mal.

Als dann das Banner zum letzten Mal zusammengerollt wurde, waren sich alle einig: DANKE für dieses schöne Biwak. Dank den Leiterinnen, die dieses Biwak in pausenlosem Einsatz vorbereitet hatten, Dank vor allem den Eltern dieser Leiterinnen, die ihre großen Mädchen für diese Jugendarbeit freistellen und manche Opfer bringen, Dank allen Eltern für ihr Vertrauen in unsere Jugendarbeit, Dank den vielen Eltern und Mädchen, die der Leitung der Gruppe so viel Freunde bereitet haben nach dem Biwak durch ihr kleines „Danke“.

Als Erinnerung bekamen alle Mädchen ein kleines Photo vom Biwakwappen, denn: WIR BAUEN WEITER.

### Spielendes Kind angefahren

Sourbrodt. Der auf der Straße spielende Daniel E. wurde in Obersourbrodt am Donnerstag abend von dem Motorradfahrer des Jean B. aus Robertville angefahren, als er plötzlich über die Straße lief. Der Junge wurde verletzt, konnte aber nach Behandlung

im Krankenhaus nach Hause gebracht werden.

**Sitzung des Gemeinderates Manderfeld**  
Manderfeld. Am kommenden Dienstag, 25. August, findet um 7 Uhr abends in Manderfeld eine Sitzung des Gemeinderates statt.

### Einschreibebrief für Meisterkurse

St-Vith. Die Anmeldungen für den Meisterkurs des 1. Lehrjahres können nur noch bis zum 25. August (kommenden Dienstag) angenommen werden, da sonst der Lehrgang nicht abgehalten werden kann. Lehrlingssekretariat St.Vith, Tel. 503

# NEU für ABITURIENTEN!

Staatliche, deutschsprachige Normalschulabteilung

IM kgl. ATHENÄUM - EUPEN

(Unter Leitung der staatlichen Normalschule, Verviers).

# Einjähriges STUDIUM

führt zum Lehrer- und Lehrerinnen-Diplom.

INTERNAT FÜR KNABEN UND MÄDCHEN VORHANDEN

Auskunft und Anmeldung:

Normalschule Verviers, 42, rue des Wallons

Telefon (087) 31358.

## LANDWIRTSCHAFTLICHES UNTERNEHMEN

sucht für den Besuch der Landwirte für die Provinz Lüttich.

## Vertreter

Wir wünschen:

- 25 bis 40 Jahre
- Kenntnisse französisch und deutsch
- vertraut mit landwirtschaftlichen Kreisen
- dynamische Person

- über einen Wagen verfügend

Wir bieten:

- feste Stelle
- guter Lohn (Minimum 10.000 Fr und Spesen).

Schreiben mit Lebenslauf

an die Geschäftsstelle der Werbe-Post unter Nr. 808 Absolute Verschwiegenheit

# RUNDFUNK FERNSEHEN

**Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache**  
88,5 Mhz. - Kanal 5

**SONNTAG:**  
18.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate  
19.15 - 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“  
19.45 - 22.00 Uhr: Wunschkonzert

**MONTAG:**  
18.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles  
19.15 - 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik  
20.00 - 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenchronik  
20.15 - 20.30 Uhr: Volkswissen aus aller Welt  
20.30 - 20.45 Uhr: um Rampenlicht  
20.45 - 20.50 Uhr: Verschiedene Berichte  
20.50 - 21.00 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

**SONNTAG: 23. August**  
**BRÜSSEL I**  
10.02 Oper nach Wunsch  
11.02 Musik der Guiden  
12.03 Landfunk  
12.18 Paris-Midi  
12.55 Straßenzustand und Verkehr  
13.15 Musik, Unterhaltung und Sport  
19.00 Kath. rel. Sendung  
19.45 Sport  
20.00 Sonntag für alle  
22.10 Öffentliche Unterhalter  
23.00 Jazz

**WDR-Mittelwelle**  
10.00 Katholischer Gottesdienst  
11.00 Die stille Stunde  
12.00 Johann und Josef Strauß  
13.10 Sang und Klang  
14.30 Korsische Impressionen  
15.00 Was Ihr wollt!  
16.05 Tanzmusik  
17.15 Sportberichte  
17.30 Klingende Kleinigkeiten  
18.00 Das Meisterwerk  
18.25 Lieder der Spätromantik  
18.45 Gedanken zur Zeit  
19.30 Arm wie eine Kirchenmaus  
21.40 Sportmeldungen  
22.00 Der Wochenschauer  
22.10 Die Jagd nach dem Täter  
22.45 Das Hazy-Osterwald-Sextett  
23.00 Schallplatten-Stammtisch

**UKW West**  
12.00 Internat. Frühschoppen  
14.00 Das kleine Unterhaltungsor-

**chester**  
15.15 Musikalische Unterhaltung  
15.45 Sport und Musik  
17.15 Sergej Radchaninow  
18.15 Deutsche Volksmusik  
20.00 Edinburgh Festival  
21.55 Europa-Melodie

**MONTAG: 24. August**  
**BRÜSSEL I**  
12.03 Aktuelles Mittagsmagazin  
12.40 Feuilleton  
13.00 wie 12.03  
14.03 Die Lieder des Sommers  
15.30 „Le Paysan parvenu“  
15.45 Leichte Musik  
16.08 Konzert Ungar. Kammerorch.  
17.15 Für die Jugend  
17.45 Leichte Musik  
18.03 Soldatenfunk  
18.30 Leichte Musik  
19.00 Soeben erschienen  
20.00 Der Theaterabend  
22.15 Große Jazzkonzerte

**WDR-Mittelwelle**  
12.15 Musik zur Mittagspause  
13.15 Konzert  
14.00 Kleine Musiklehre für jedermann  
14.35 Tanzmusik und Schlager  
15.05 Volksmusik  
16.30 Wir lesen vor  
17.05 Die Montagsschule  
17.30 Musik zum Feierabend  
19.30 Sinfoniekonzert  
21.00 Der Filmspiegel  
22.00 Unterhaltungsmusik  
23.00 Wenn Sie mich fragen...  
23.30 Tanzmusik

**UKW West**  
13.00 Die Montagsnachmittagsmelodie  
15.35 Fiesta in Noten  
16.00 Auf Volksinstrumenten  
17.00 Jazz-Informationen  
17.20 Künstler in Nordrhein-Westfalen  
18.40 Vesco d'Orto spielt  
20.00 Musik der Alpenländer  
21.15 Gitarren spielt auf

**FERNSEHEN**  
**SONNTAG: 23. August**  
**BRÜSSEL u LÜTTICH**  
11.00 Messe  
15.30 Jugendsendung: Volksfest in Marrakesch; Französische Radmeisterschaften  
19.30 Vater ist der Beste, Film  
20.00 Tagesschau  
20.30 Robinson Crusoe, Filmfolge  
21.30 Juliette Gréco singt  
21.50 Orchesterkonzert in Lugano  
22.20 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
11.00 Hinweise auf das Programm der Woche  
11.30 Es darf gelacht werden, Notizen  
12.00 Internat. Frühschoppen  
12.45 Wochenspiegel  
13.15 Magazin der Woche  
14.30 Der Junge und sein kleiner Bär  
Kinderstunde  
15.00 Chabichou, Komödie

15.40 Träumen verboten, Heitere Pantomime  
16.00 Olympia-Ausscheidungen der Leichtathleten  
18.50 Die Sportschau  
19.00 Weltpiegel  
19.30 Die Sportschau  
20.00 Tagesschau  
Das Wetter morgen  
20.15 Beobachtung eines alten Mannes  
21.30 Schwarze Alma Mater  
Westafrikas neue akademische Gesellschaft  
22.35 Nachrichten  
Das Wetter morgen  
Anschließend: Kommentar  
22.45 Spätausgabe der Sportschau

**Holländisches Fernsehen**  
17.00 Protestant. Sendung  
NTS:  
19.30 Wochenschau  
19.55 Tagesschau  
20.00 Sport  
AVRO:  
20.30 Kunstgriffe, artistische Sendung  
21.00 Bunte Sendung  
21.35 Naked City, Fernsehfilm

**Flämisches Fernsehen**  
15.30 Internat. Landwirtschaftsmagazin  
16.00 The Flintstones, Zeichentfilm  
16.25 Griechische Musik  
16.50 Tierfilm  
17.05 Für die Kleinsten  
18.35 Wenn die Glocken hell erklingen  
Jugendfilm

**Luxemburger Fernsehen**  
20.00 Nachrichten  
20.30 Flitterwochen auf den Antillen  
21.00 Die Frau mit der Gardeniablueme, Film

**MONTAG: 24. August**  
**BRÜSSEL u LÜTTICH**  
19.00 Nachrichten  
19.03 Für die Kleinen  
19.30 „1914-1918“, Kriegstagebuch  
20.00 Tagesschau  
20.30 Sport  
21.00 Klondike Annie, Film  
22.10 Salut les Cubains, Film  
22.40 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
17.00 Güter Rat als Zuschneidertisch  
17.30 Dichterinnen unserer Zeit  
Annette Kolb  
18.10 Nachrichten der Tagesschau  
18.30 Hier und Heute  
19.15 Sprung aus den Wolken  
19.45 Das Kurzporträt:  
Adolf Mahnke  
20.00 Tagesschau  
Das Wetter morgen  
20.15 Report

21.00 Musik aus Studio B  
Mit Chris Howland  
21.45 Wie es zum zweiten Weltkrieg kam  
23.00 Tagesschau  
Das Wetter morgen  
Anschließend: Kommentar

**Holländisches Fernsehen**  
NTS:  
19.30 Huckleberry Hound, Zeichentfilm  
19.55 Chuckle Head, Fernsehfilm  
20.00 Tagesschau  
20.20 Chip and Dale, Walt-Disney-Film  
21.05 Der Gauner und der liebe Gott, Film  
22.35 Tagesschau

**Flämisches Fernsehen**  
19.30 Für die Jugend  
20.00 Tagesschau  
20.25 The Ghost Squad, Filmfolge  
21.15 Humor... ist nur ein Wort, bunte Sendung  
22.00 Film und Wissenschaft  
22.20 Im Scheinwerfer  
22.40 Tagesschau

**Luxemburger Fernsehen**  
20.00 Nachrichten  
20.30 Jedermann kann mich töten, Fortsetzungsfilm  
20.50 Die Tollen, Film  
22.30 Nachrichten

### vak: »DORF«

d und nimmt jedes Jahr rdgruppen auf. end wurde den Mädchen kurzen Feierstunde das p- na 1964: »SOS KINDERDORF« Nicht alle Kinder haben te Eltern zu haben, u können, ein Biwak zu onen von Kindern haue- Fortsetzung Seite 1



sind verwahrlost, haben ts die Hände der chen sich die Kinder nun er in einer Familie zu ein.

# Vorwiegend weiter

## „Das Orchester hält schon was aus“ Kleine Geschichten von großen Kapellmeistern

Als im Jahre 1866 Hans von Bülow den Posten des Hofkapellmeisters und Generalmusikdirektors antrat und dann zum ersten Male das berühmte Sinfoniekonzert leitete, das durch den Komponisten Lachner zur Blüte gebracht worden war, wurden dem neuen Dirigenten stürmische Huldigungen dargebracht. Bülow schwoll das Herz vor Künstlerstolz, und indem er sich siegesgewiß umschaute, bemerkte er Lachner unter den Zuschauern. In der Pause ging er zu ihm und redete ihm mit den Worten an: „Was sagen Sie zu dieser Konzertaufführung, Herr Kollege?“

Mit echt münchenerischer Deutlichkeit erwiderte Lachner: „Wo ich mich dreißig Jahre lang mit diesem Orchester herumgeplagt habe, um ihm etwas Ordentliches beizubringen, wär's ja traurig, wenn's schon beim erstenmal, wo Sie es dirigieren, verdorben sein sollte. Das Orchester kann schon was aushalten.“

### „Vortrefflich...“

Der berühmte Kapellmeister Hans von Bülow war gefürt wegen seines Zynismus und der geradlinigen Rücksichtslosigkeit, mit

der er häufig seine Kritik äußerte. Einmal studierte er als Gast eine Oper ein. Die weibliche Hauptrolle hatte eine Sängerin, die nach seiner Ansicht den Anforderungen nicht genügte, und er machte den Direktor darauf aufmerksam. Als der meinte, die Dame sei vortrefflich, erwiderte Bülow: „Ich gebe zu, sie hat das vortrefflichste Asthma, das ich jemals gehört habe.“

### Kleines Vorgericht

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts war in Berlin außerordentlich populär der Militärkapellmeister Freese. Als er einmal während eines Manövers zu einem Schlächter in Quartier kam, stellte ihm die Meisterin zum Abendbrot eine riesige Schüssel mit allen Sorten Wurst, Schinken usw. auf den Tisch. „Der olle Freese“ erzählte gemütlich dem Metzgermeister die neuesten Witze und probierte dabei immer eine Wurst nach der anderen. Als er die ganze Schüssel leer hatte, sagte er: „Am besten hat mir die Leberwurst geschmeckt. Davon könnte mir Ihre Frau eigentlich ein ganzes Abendbrot bringen.“

## Fremdwörter sind manchmal Glückssache

### Die ganz neue Hunderasse

In einer deutschen Kleinstadt war kürzlich Hundevision. Das muß ab und zu sein, denn die Gemeinden brauchen Geld. Auch Herr Schmitz zog aus seinem Briefkasten die amtliche Aufforderung, sich mit seinem Schilffi, einem hübschen Airedaleterrier, am sonntagsvormittags im Rathaus einzufinden, um die fällige neue Hundesteuermarke zu erwerben.

Schilffi — „ein reinrassiger Ardel“, betonte Herr Schmitz bei jeder Gelegenheit — wurde gebadet und gestriegelt, bekam sein Sonntagshalsband angelegt und wanderte mit Herrn Schmitz in die Amtsstube der Hundegesellschaft des Städtchens vorzustellen. Nachdem die beiden schon beim Eintritt festgestellt hatten, daß kein anderer Airedaleterrier als Rivale anwesend war, verkürzte sich Schilffi die Wartezeit mit freundschaftlich beschmupfernden Anbiederungsversuchen bei den einzelnen Waldis, Bürschis und Bellos.

Endlich war man selber dran. Der Gemeindevorstand fragte, um welche Hunderasse es



„Sei vorsichtig mit diesen verflixten Knöpfen. Einer von ihnen schließt und öffnet den Vorhang automatisch.“

### Was dem einen recht...

Der Wiener Hofkapellmeister Hellmesberger dirigierte ein Konzert. In der ersten Reihe der Zuhörer saß der seinerzeit sehr beliebte Lustspielichter von Bauernfeld. Er unterhielt sich ganz ungeniert mit einem neben ihm sitzenden Freunde. Der Dirigent war empört, und als der Dichter gar noch laut lachte, da klopfte Hellmesberger ab, drehte sich um und sagte laut: „Herr von Bauernfeld, ich bitte darum, daß Sie während meines Konzerts nicht lachen, denn ich lache ja auch nicht bei Ihren Lustspielen!“

## Lächerliche Kleinigkeiten

### Zwiesgespräch

Gattin: „Da hast du mir aber eine schöne Geschichte eingebrockt: Das Hausmädchen hat gekündigt!“  
Er: „Warum?“  
Sie: „Du hättest sie am Telefon hart angefahren.“  
Er: „O ja; aber ich dachte doch, du wärst am Apparat.“

### Eine ganz Schlane

Sage mir doch, Elise, wie machst du es, daß dir dein Mann immer das zum Geburtstag schenkt, was du gern möchtest?“  
„Ganz einfach, meine Liebe. Ein paar Tage vor meinem Geburtstag fange ich immer an, im Schlaf zu sprechen.“

### Der Sprachkundige

Herr Müller ist in England zu Besuch gewesen. Und nun erzählt er am Stammtisch. Da unterbricht ihn ein Bekannter:  
„Aber sagen Sie doch mal, Herr Müller, hatten Sie denn keine Schwierigkeiten mit Ihrem Englisch?“  
Müller: „Ich nicht, aber die Engländer.“

### Das gute Herz

Vater: „Aber Mädchen, warum heulst du denn so? Morgen ist doch dein Hochzeitstag!“  
Tochter: „Ach, Vater, ich bin ja so traurig, daß ich Mutter verlassen muß!“  
Vater: „Weine doch nicht, du kannst sie recht gern mitnehmen.“

### Bedenken

Vater: „Friedl, hole mir doch mal die kleine Stehleiter aus der Küche, ich will die Wanduhr richten, sie geht zwei Minuten vor.“  
Friedl: „Hat doch keinen Zweck, Papa, ehe ich mit der Leiter aus der Küche komme, sind die zwei Minuten längst um!“



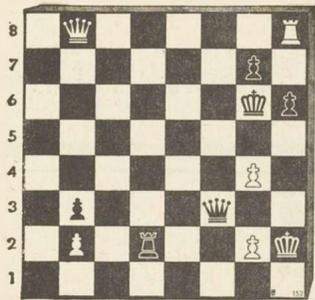
„Können wir nicht etwas später essen, Mami? Ich bin mitten in einem Kampf!“



„Jetzt werden wir endlich mal prüfen können, ob die Versicherung ihre großartigen Versprechungen hält.“

## Harte Nüsse

### Schachaufgabe 34/64 Kortschnoi sieht alles



Weiß: Kh2, Db8, Th8, Bb2, g4 (6); Schwarz: Kg6, Df3, Td2, Bb3, g7, h6 (6).

In der Partie Bronstein gegen Kortschnoi machte Bronstein den eigentlich recht ausgefallenen Zug Th6-f1 und keiner der vielen Kiebitze sah darin einen genialen Streich. Nur der gute Kortschnoi wußte, was die Glocke geschlagen hatte und gab sofort auf. Mußte er es?

### Silbenrätsel

Aus den Silben: an — bra — corn — cou — cu — den — des — do — dor — dur — e — es — gat — gel — han — he — hi — hoe — i — la — le — lis — ml — mus — ni — no — pon — ro — sit — taet — ti — tich — tin — tri — ver — wall — sind Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben — jeweils von oben nach unten gelesen — einen Spruch ergeben. 1. Papagei, 2. Abschnitt, Zinnschein (französische Schreibg.), 3. blinder Gott d. nord. Sage, 4. nordamerik. Halbinsel, 5. Wesenseinheit, völlig Gleichheit, 6. Grafschaft in England, 7. Name jüd. Könige, 8. Schlaginstrument, auch Dreieck, 9. Münzeinheit in Portugal, 10. „verneinende“ Weltanschauung, 11. Ehefrau, 12. trop. Harzart, 13. Hauptst. e. dt. Bundeslandes.

### Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a e sind den folgenden Mitlauten c b t h so beizureihen, daß sich ein Schauspiel von Shakespeare ergibt.

### Schüttelrätsel

Raden — Mal — Thor — Albe — Giro — Rebe — Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine Blume.

### Versrätsel

„Hier speist man wie bei ihr zu Hause“, so lud ein Gasthausbesitzer zum bleiben ein. Ein Schlosser sagte: „Meine Mittagspause kann gut und gerne ohne diese sein!“  
Erratet, was der Wirt wohl meint und jener Schlosser kalt verneint.

### Rätselgleichung

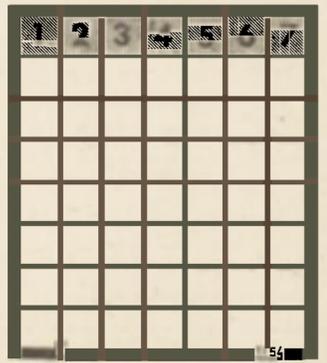
(Gesucht wird x)  
a + b + c + d + e = x  
Es bedeuten: a) starrsinnig, b) Zeich. f. e. Längenmaß, c) Vergangenheitsf. v. sein, d) jetzt, e) Zeich. f. e. Gewichtseinheit.  
x = wichtige Mitteilung f. Gäste eines Seebades.

### Wortfragmente

ster htde üben nmei gmac  
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über die Übung ergeben.

### Eckenrätsel

Es sind senkrecht Wörter zu bilden, mit deren Endbuchstaben waagrecht neue Wörter beginnen. Richtig gelöst ergibt sich, waagrecht und senkrecht bei 7 endend: ein Handwerkstitel. Die Wörter bedeuten:  
1. Wirtschaftlerin, Gasthausangestellte — Temperaturbezeichnung  
2. Buch d. Alten Testaments — Wagenschuppen  
3. Marderart, Ratz — bibl. Berg (10 Gebote)  
4. Keimträger — griech. Liebesgott  
5. leblos — Handlung  
6. pers. Fürwort — chem. Zeichen f. Selen.



### Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. König von Juda, 4. weibl. Haustier, 7. Kopfbedeckung, 9. deutlich, sauber, 11. obere Gliedmaßen, 13. Handlung, 14. männl. Vorname, 15. Farblin, 16. Flugzeugführer, 18. Welthilfssprache, 20. afrik. Liliengewächs, 21. Blütegefäß, 22. Grabsäule, 23. weibl. Märchengestalt, 24. Ruinenstadt in d. Türkei. — Senkrecht: 2. Kartenspiel, 3. Wappentier, 4. Ritze, 5. Zeitalter, 6. Teil e. Bühnenwerkes, 8. orient. Kopfbedeckung, 10. schwankend, nicht stabil, 12. erschöpft, 14. Unrat, 15. auffallende Hautfarbe, 16. Tanzschritt, 17. nicht fest, 18. röm. Kalendertage, 19. Berg auf Korsika, 21. Stadt in Südtirol.

### Lustiges Silbenrätsel

a — an — bahn — be — ben — ber — ber — brem — brief — bu — chen — ein — en — erl — fah — feh — ga — hei — ho — im — ka — ka — kö — laus — le — le — ler — mast — mer — nen — neu — nie — nig — o — pel — port — rat — re — ri — rö — schen — se — se — sil — sten — ta — tauf — ten — ton — zau  
Die Anfangsbuchstaben der 14 dopselsinnigen Wörter — von oben nach unten gelesen — ergeben „eine Person, die Südfüchte sehr ordentlich zusammenlegt“

1. Turngerät mit magischen Fähigkeiten, 2. aus dem Ausland eingeführte Stechfliege, 3. zur Namensgebung aufspielendes Orchester, 4. die schlechten Eigenschaften eines Gartengeräts, 5. für das Morgenland hergestelltes engl. Bier, 6. Bekleidungsstück für Versager, 7. Eheschließung eines unbest. Artikels, 8. ungebrauchtes Edelmetall, 9. Kraftfutter für Flaggen, 10. Transportmittel für Verbrennungsrückstände, 11. männl. Nachkommen eines Ungeziefers, 12. Prähler eines Töpfermaterials, 13. gekrönter Herrscher über einen Südtiroler Passionspielort, 14. schriftliche Mitteilung eines bauchigen Weinglases.

### Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:  
1. ägypt. Sonnengott 1 2  
2. Teil d. Auges 3 4 5  
3. Reizleiter im Körper 6 7 1 8  
4. Veranstaltung, Revue 9 10 11 2 12  
5. schleppen 13 1 2 14 7 6  
Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgenden Zahlenreihen ein:  
14 7 1 4 10 11 13 9  
8 7 1 1 1 2 6 5 3 12 6 14  
Das Lösungswort ist ein juristischer Prozeß.

### Konsonantenverhau

l m t w l  
An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch, in dem es um unnötige Hast geht.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 33/64: 1. ... Tbl, 2. Db1, 2. Se3-f, 3. Kg1 Df3; und Weiß wird im folgenden Zug mattgesetzt.

Silbenrätsel „Besuch im Zoo“: 1. Puter, 2. Unke, 3. Marder, 4. Amsel, 5. Tukan, 6. Iltis, 7. Geier, 8. Elen, 9. Rehler, 10. Gimpel, 11. Eule, 12. Pako, 13. Adler, 14. Rhesus, 15. Dingo, 16. Pirol, 17. Ara, 18. Nandu, 19. Tapir, 20. Habicht, 21. Emu, 22. Rothirsch, 23. Olme, 24. Zebra, 25. Elster, 26. Lama, 27. Otter, 28. Tümmler, — Puma — Tiger — Gepard — Panther — Ozelot.

Kombinationsrätsel: Der Verschwander. Verschieberätsel: TURNER — SEGLER.

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Ferkel, 6. Bali, 7. du, 8. Saum, 9. LER, 10. All, 11. Mole, 12. Al, 13. Kar, 14. Elias, 16. Elben, 18. Tb, 20. Dee, 21. Leo, 22. Sen, 23. Born, 24. Ea, 25. Mohn, 26. klagen — Senkrecht: 1. faul, 2. Elm, 3. Ri, 4. edel, 5. Luren, 6. Ball, 8. Saale, 9. Lora, 11. Main, 13. Klee, 14. eben, 15. Stern, 17. Ideal, 19. Bon, 21. Lohn, 22. Sek., 23. Boe, 25. MG.

Kreiselrätsel:  
1—20 Summe, 9—28 Tinte,  
2—19 Ulmer, 10—27 Einer,  
3—18 Mumie, 11—26 Rinne,  
4—17 Pumpe, 12—25 Binde,  
5—24 Peiße, 13—32 Liter,  
6—23 Delch, 14—31 Unter,  
7—22 Olive, 15—30 Meter,  
8—21 Tritt, 16—29 Ester  
= Sumpfdotterblume.

Schüttelrätsel: Genre — Erbe — Post — Altar — Ruebe — Diner. — Gepard.  
Zahlenrätsel. Schlüsselwörter: 1. Ei, 2. Ahn, 3. Dieb. 4. Brand Lösungswort: Bernhardiner.  
Hier darf gestohlen werden! Erstaunlich, daß der Mensch nur hinter einer Maske ganz er selbst ist.

Silbenrätsel: Serbe — Besen — Senta — Tabak — Borte — Tenor — Norma.  
Rätselgleichung: a) I. M., b) Möb, c) Ili, d) EN. x = Immobilien.

## Institut

### 1. Pfarrkinder

### 2. Volksschule

1. bis 4. Sch  
5. und 6. Sch

### 3. Mittelschule

A. Handelsl  
B. Hauswirtsch.  
C. Latein-gr  
Autos  
Stahl  
Ordn.

### 4. Wirtschaftli

Dauer: 3 Ja  
(Fortsetzung)  
Aufnahmebe  
der Mittelsch

### 5. Latein-Wiss

Dauer: 3 Ja  
Fortsetzung c

ANMELDUNG  
tags und montags. —  
KEIN SCHULGELD —

## NÄHMASC

Familien Zick-zack-Näh  
Marke Anker B. Z.

garantiert mit Fak  
elektrisch oder mit gu  
zu 6650 Fr. bei:

Jos. Lejoly-Livet  
Telephon: Weidm

Grenade, sucht junge  
gehilfin (auch Anfänge-  
21, Avenue Nicolai,  
r-Verviers, Tel. 246.98

zo-Installateur für so-  
gesucht. H. Zahnen,  
ange 28, Clervaux, Tel.

Die ideale Lösung für Ihren  
Patentofenrohr. Vollkor  
Importeur: Eis. RENE E  
Rue neuve, 29 (beim Bahn

„Haus Friede“ in  
mit Park, ca 50 ar  
ermieten. Sich wenden  
osterstraße 34, St.Vith

## Kgl.

EXTERNAT  
Knaben und Mädch  
DEUTSCHE

20. Lok

Klassische un  
Latein-Griech  
Wissenschaft

Technische S  
Mechanik —

Technische S  
Nähen —

Vorbereitung

## Staatl. Norm

Ärztliche Betreuung  
INTERNAT für KN  
ANMELDUNG  
am 2. und  
31. August  
PRÜFUNG;  
am 1., 2. u  
WIEDERAU  
Fröbel- und  
8.30 Uhr.  
Athenäumk

Anglich organisier  
Anschluß: Stenit

**iten**

e schöne Mädchen

art ange-  
wärt am

st du es,  
Geburts-

naar Tage  
mmer an,

esuch ge-  
ntisch. Da

iller, hat-  
mit Ihrem

oder."

heult du  
zeitstag!"

so traurig,  
st sie recht

die kleine  
lie Wand-  
ror."  
Papa, ehe  
mme, sind



sen, Mami?  
mpf!"

Schlüssel-

5  
1 8  
11 2 12  
2 14 7 6  
setzen Sie  
ein:

cher Prozeß.

Selbstlauten  
1, in dem es

Nummer

2. Db1: Se3f,  
lgenden Zug

1. Puter, 2.  
kan, 6. Iltis,  
pel, 11. Eule,  
5. Dingo, 18  
20. Habicht,  
14. Zebra, 25.  
Tümmel.  
er - Ozelot.  
wender.  
SEGLER.  
1. Ferkel, 6.  
All, 11. Mole,  
n, 18. Tb, 20.  
Ea, 25. Mohn,  
2. Elm, 3. Ri,  
9. Lora, 11.  
17. Ideal, 19.  
MG.

Tinte,  
Einer,  
Rinne,  
Binde,  
Liter,  
Unter,  
Meter,  
Ester

Post - Altar

1. El, 2. Ahn,  
Bernhardiner.  
staunlich, daß  
laske ganz er

Senta

b, c) III, d) EN.

# Institut St. Maria Goretti St. Vith

## 1. Pfarrkindergarten

## 2. Volksschulabteilung

1. bis 4. Schuljahr für Knaben und Mädchen  
5. und 6. Schuljahr für Mädchen

## 3. Mittelschule : drei Abteilungen

A.- Handelsabteilung  
B.) Haushaltsabteilung  
C.) Latein-griechische Abteilung  
Aufnahmealter : 12 Jahre (nach dem 6. Schuljahr)  
Staatlich beglaubigtes Diplom  
Gründliche Erlernung der französischen Sprache

## 4. Wirtschaftliche Humaniora (Oberstufe)

Dauer : 3 Jahre  
(Fortsetzung der Handelsabteilung bis zum Abitur)  
**Aufnahmebedingung :** das Abschlußdiplom einer Unterstufe der Mittelschule

## 5. Latein-Wissenschaftliche Humaniora

Dauer : 3 Jahre  
Fortsetzung der latein-griechischen Unterstufe bis zum Abitur

**ANMELDUNGEN :** täglich vormittags, außer samstags, sonntags und montags. — Fernruf 281 55  
**KEIN SCHULGELD - BÜCHERVERLEIH - INTERNAT - HALBPENSION**

## NÄHMASCHINEN

Familien Zick-zack-Nähmaschinen  
starke Anker B. Z.  
garantiert mit Fabrikationsnummer dran,  
elektrisch oder mit gutem Schrank, komplett  
zu 6650 Fr. bei :

**os. Lejoly-Livet - Faymonville**  
Telephon : Weismes 79140

Grenade, sucht junge  
Schiffin (auch Anfänge-  
2), Avenue Nicolai,  
Verviers, Tel. 246.98

17jähriges Mädchen sucht für  
3-4 Tage wöchentlich **Stun-**  
**denarbeit** in St.Vith oder  
Malmedy. Ausk. Geschäftsst.

Installateur für so-  
gesucht. H. Zahnen,  
28, Clerveaux, Tel.

Mädchen mit Mittelschuldi-  
plom sucht **Bürostelle**, wo-  
möglich St.Vith oder Umge-  
bung. Auskunft Geschäftsst.

2 Mädchen suchen Stellen  
in Privathaushalt. Adressen  
abgeben bei der Werbe-Post

Tüchtiges, ehrliches Mädchen  
zum servieren und etwas  
Hausarbeit gesucht. Hoher  
Lohn und Trinkgeld. Hotel  
International, St.Vith.

Suche **Dienstmädchen** über  
18 Jahre für neues Cafe in  
Vielsalm. Gute Behandlung,  
Trinkgelder. Französische  
Sprache erforderlich. Guy  
Lassine, Vielsalm

Liefern ab Lager: Neue  
**HELA-SCHLEPPER** 17 - 22  
34 - 38 - 50 PS. Walter  
Piette, St.Vith, Tel. 68

Die ideale Lösung für Ihren Herd- und Ofenanschluß. **BARTZ** innen und außen email-  
tes Patentofenrohr. Vollkommen glatte Bogen.  
Operateur : Ets. RENE KEHL-BONGARIZ - MALMEDY  
Avenue neuve, 29 (beim Bahnhof) - Tel. 773 32

"Haus Friede" in  
mit Park, ca 50 ar  
mieten. Sich wenden  
Bösterstraße 34, St.Vith

Friseur-Lehrling gesucht für  
Damen- und Herrensalon in  
St.Vith. Auskunft Geschäfts-  
stelle.

# Kgl. ATHENAUM EUPEN INTERNAT

EXTERNAT KNABEN und Mädchen INTERNAT für Knaben  
DEUTSCHE und FRANZÖSISCHE KLASSEN

20, Lascheter Weg - Tel. (087) 529 48

## Klassische und moderne Humaniora :

Latein-Griechisch — Latein-Mathematik  
Wissenschaftliche- und Handelsabteilungen

## Technische Schule A 3 für Knaben : 4 Jahre

Mechanik — Schreinerei — Elektrizität

## Technische Schule CI für Mädchen :

Nähen — Zuschneiden — Haushalt — Allgemeinbildung

## Vorbereitungsstufe : 6 Jahrgänge : 18 Klassen

## Staatl. Normalschule für Abiturienten (-innen)

Ärztliche Betreuung — Mittagessen — Buchverleih — Abendstudium  
INTERNAT für KNABEN (6-18 Jahre): Bellmerin, 37, Tel. (087) 53323

**ANMELDUNGEN 1964-1965 :**

am 2. und 4. Juli; jeden Freitag im August und 28., 29. und  
31. August; von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.

**PRÜFUNG ZUR AUFNAHME — STEIGEN :**

am 1., 2. und 3. September 1964, um 8.30 Uhr.

**WIEDERAUFNAHME DES UNTERRICHTS**

Fröbel- und Vorbereitungsklassen : am 1. Sept. 1964, um  
8.30 Uhr.  
Athenäumklassen : am 4. September 1964, um 8.30 Uhr.

täglich organisierter Schülertransport : WEISMES-EUPEN.  
Anschluß : Eisenborn — Nidrum — Eisenborn Lager

Luft  
und  
Luft  
durch

**SUEVIA**  
STALLUX  
FENSTER



sprossenlos · zugfrei · dauerhaft

Die einmalige Konstruktion der **Suevia-  
Stallux-Fenster** bietet viele wesentliche  
Vorteile :

Stallux-Fenster lassen das Schwitzwas-  
ser frei ablaufen und bilden niemals  
Rost oder Fäulnis.

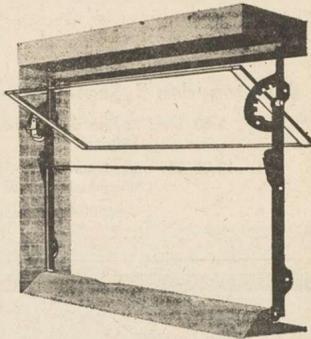
Die Montage des Fensters ist einfach

Suevia-Stallux-Fenster sind großflä-  
chig und geben dem Stallgebäude  
ein modernes großzügiges Aussehen  
sie sind praktisch unbegrenzt halt-  
bar.

Wie für jeden Stall können sie auch  
in Lagerhallen, Garagen, Werkstät-  
ten usw. Verwendung finden.

## GUTE BELÜFTUNG GESUNDE TIERE

Daher sollte jeder fortschrittliche Land-  
wirt zugluftfreie Fenster einbauen. Bei  
Stall-Neu und Umbauten ist dies heute  
unumgänglich.



**Fa. TH. MEURER**  
**ST. VITH** Tel. 28120  
und 28520

## NÄHMASCHINEN

Besitze jetzt verschiedene erprobte  
Nähmaschinenmarken,  
**gute starke Modelle mit Brille, kein Festfahrer**  
elektrisch oder mit gutem Schrank  
zu **6.500 Fr.**

Telephon : bitte um 8—12 oder 18 Uhr Anruf

**Jos. Lejoly-Livet - Faymonville**  
Telephon Weismes 79140

**FUSSBODENBELÄGE**  
werden auf Wunsch  
günstig finanziert !!

**Jean MESSERICH - Oudler**  
Tel 290 56

## Phoenix-Nähmaschinen



Seit über fünfunddreissigjährige Erfahrung in  
Nähmaschinentechnik, **nebst schnellste Bedie-**  
**nung in Störungsfällen**, sichern dem Käufer  
einer PHOENIX-Nähmaschine, eine **dauernd**  
**angenehme Zukunft im Nähen**. Deshalb wird  
der Einkauf von PHOENIX immer zahlreicher.  
Die PHOENIX wird freiwillig, gerne gek- ft

und zwar **ohne Reisen ohne Aufdringlichkeit**. Denn von allen Ecken  
schreibt oder telefoniert man nach Faymonville um PHOENIX zu be-  
stellen. **Kundendienst macht Freude**.  
Sofortige unverbindliche Vorführung, durch :

**Joseph Lejoly-Livet, Faymonville 53**  
Telefon Weismes 79140. — Anruf bitte von 8-12 oder nach 18 Uhr

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott der Herr nahm heute nacht gegen 2.30 Uhr meinen geliebten  
Gatten, Schwager, Onkel, Vetter, Großonkel, Urgroßonkel, den wohl-  
achtbaren

## Herrn Jakob Meyer

Schuhmachermeister  
Ehegatte von Anna Hauwarth

zu sich in sein himmlisches Reich. Er starb plötzlich und unerwartet,  
versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von nahezu 79  
Jahren.

Um ein stilles Gedenken im Gebete bitten in tiefer Trauer :

Seine Gattin  
und die übrigen Anverwandten.

St.Vith, den 20. August 1964.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt  
am Montag, dem 24. August 1964, um 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche  
zu St.Vith.  
Abgang von der Leichenhalle des Klosters um 9.15 Uhr.

Zu kaufen gesucht: **gut er-**  
**haltene Wasserpumpe** (Kol-  
ben), Auskunft Geschäftsst.

Übernehme **schriftliche Ar-**  
**beiten** (Buchführung od.  
Maschinenschreiben) täglich  
nach 5 Uhr. Anfragen unter  
Nr. 809 an die Werbe-Post.

Einige 100 Schlachthühner  
abzugeben. Preis pro Stück:  
50 Fr. lebend, Meyer-Lamee,  
Neundorf, Tel. 28 281

2 möblierte Zimmer an Stu-  
denten zu vermieten. K.  
Girten, 210, rue du Laveu,  
Lüttich, Tel. 52.46.87 ab 18  
Uhr.

Auf der Schützenwiese in  
Heppenbach ist ein Spazier-  
stock **VERTAUSCHT** wor-  
den. Sich melden: Meyerode  
Nr. 25

Schöne 2-Zimmerwohnung  
an alleinstehende Person  
oder kinderloses Ehepaar zu  
vermieten. Frau E. Pip, Ki-  
no Corso, St.Vith.

20 Rm. Buchenbrennholz  
sowie 3000 Kg sehr schönes  
**Heu**, zu verkaufen. A.  
Scholzen, Lanzerath 28, Tel.  
Manderfeld 79

60 ar Hafer zu verkaufen.  
Maldingen, Haus Nr. 70

Gutgehende kleine **Bäckerei**  
**Nähe** Vielsalm an fleißigen  
Gesellen zu übertragen.  
Schönes Atelier. Gute Kund-  
schaft. Schreiben unter Nr.  
800 an die Werbe-Post

Junger, reinrassiger **Zwerg-**  
**spitz** (Rüde) zu kaufen ge-  
sucht. Angebote mit Preis-  
angabe unter Nr. 811 an die  
Werbe-Post.

Wegen Anschaffung eines  
Traktors gutes, zuverlässiges  
**Arbeitspferd** zu verkaufen,  
nebst Geschirr und Gummi-  
wagen. Sich wenden: Schop-  
pen Nr. 8

Gutes **Arbeitspferd** zu ver-  
kaufen. Valender Nr. 3

# Wanderausstellung

in **ST. VITH**

Samstag, den 5. September

Große Tierschau

Sonntag, den 6. Sept. 1964

Eifel-Fest 1850

An beiden Tagen große Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Haushaltsgeräten.

## PROGRAMM

### Samstag, den 5. September 1964

9.30 Uhr: Beginn der Viehwettbewerbe der rotbunten Rasse Ostbelgiens.  
16.00 Uhr: Siegerehrung und Preisverteilung durch den Herrn Landwirtschaftsminister.  
Anschließend Festessen.

### Sonntag, den 6. September 1964

"EIFEL-ARDENNEN-FEST 1850"  
14.00 Uhr: Festzug (Wagen- und Trachtengruppen der damaligen Zeit)  
14.30 Uhr: Volkstänze, Reitvorführungen, Konzert auf dem Ausstellungsgelände.  
20.00 Uhr: Züchterabend

## CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.30 Uhr

Der goldene Schallplattenstar  
**Fred Bertelmann**  
in einem großen Musikfilm

### Lieder klingen am Lagio Maggiore

mit  
**Antje Gaerk, Olivier Grimm u. Grete Weiser**  
Ein Sommerstrauß bezaubernder Melodien  
Zu allem Spaß die herrlichsten Naturaufnahmen des Lago Maggiore

Sous titres français Jugendliche zugelassen

Montag 8.30 Uhr Dienstag 8.30 Uhr

Wer ist der mysteriöse Mörder, der ganz London in Angst und Schrecken versetzte?

### Die Bande des Schreckens

mit  
**Joachim Fuchsberger, Karin Dor, Eddie Arent u.v.a.**  
Eine scharfe Auseinandersetzung zwischen Scotland Yard und einer rücksichtslosen Verbrecherbande  
Ein Edgar Wallace-Film

Sous titres français Jugendliche nicht zugel.

### Nachkirmes in Neundorf

am Sonntag, dem 23. August 1964

**BALL** im Saale Rauschen  
mit der Kapelle "MELODIA"

Freundliche Einladung: der Wirt

Sonntag, den 23. August 1964

### Großer Ball IN WEYWERTZ im Saale Thomas

Es laden freundlichst ein  
die Kapelle "MANUELA" und der Wirt

Am Sonntag, dem 23. August 1964

## Ball in Rodt

im Saale Theissen-Schmatz

Es spielt die Kapelle "VIOLETTA"

Freundliche Einladung an alle

### GEBRAUCHTWAGEN

Große Auswahl in Fahrzeugen aller Marken und in allen Preislagen  
Verkauf mit Garantie der Auto-Securite

**AUTOMOBILE**  
**RUDI SIMONS** Station BP Service  
ST. VITH, Tel. 080/28185

Mehrere tüchtige

### BETONARBEITER

in Dauerstellung mit  
Höchstlöhnen ges.

SPRL ADAMS & Co

### GEBRAUCHTWAGEN

An- Verkauf  
Günstige Finanzierung  
ohne Anzahlung  
ohne Wechsel

Ersatzteile, Reifen, Achsen,  
50 Wagen, 12 Motorräder,  
Stock, Beiwagen.

Garantie Eintausch

Ernst MERTENS,  
BÜLLINGEN, Tel. Nr. 47169

Kaufe minderwertiges

### Vieh

Tag- und Nachtdienst

**J. Etienne, Rodt**

St. Vith, Tel. 377 o. 919

### OFFIZIELLE

Vertretung  
 GARAGE

**Ferdi Heinen**  
DEIDENBERG  
Tel. Amel 125

### KLEIN- TRANSPORTE

jeder Art bis zu 800kg  
durch

REISEDIENST OLYMPIA  
ST. VITH  
Telefon 080/283 37

Am Sonntag, dem 23. August 1964

## BARTHOLOMÄUS-FEST IN BREITFELD im Saale Meyer

Es spielt die beliebte Kapelle "NOVITA"

Herzliche Einladung an alle

## SCALA

BÜLLINGEN - Tel. 214

### Ein fesselnder Roman! Ein großer Film!

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 2.00 u. 8.30 Uhr Montag 8.30 Uhr

Dienstag 8.30 Uhr Mittwoch 8.30 Uhr

Der vielbesprochene,  
neue große Film  
von Otto Prenzinger,  
der den schnellen Aufstieg eines  
jungen Priesters aus Arbeiter-  
kreisen zum Kardinal aufzeigt  
und dabei manche Probleme aus  
den Jahren vor dem zweiten  
Weltkrieg aufgreift.

## Der Kardinal

Cinemascope Farbfilm  
mit

**Tom Tryon, Romy Schneider,  
Josef Meinrad, John Huston**

in weiteren Rollen

Peter Weck, Wolfgang Preiss,  
Rudolf Forster

In deutscher Sprache Zugelassen ab 12 Jahre

Vorgeschriebene Eintrittspreise:  
30,- — 25,- und 40,- Fr.

Es werden keine Vorbestellungen  
angenommen

## Elysée

BÜTGENBACH - Tel. 288

### Ab Freitag 8.30 Uhr

Samstag, 8.30 Uhr

Sonntag, 2,00 - 4,30 u. 8,30 Uhr

Montag, 8,30 Dienstag 8,30 Uhr

Endlich ist er da!

Nach dem "Schatz im Silbersee" der langersehnte "Winnetou" mit Lex Barkern, Pierre Brice, Mario Adorf und Marie Versini. Jeder ist hell begeistert und sehr erfreut über

### WINNETOU I. Teil

Cinemascope Farbfilm auf großer Leinwand  
Eines der schönsten Werke von Karl May  
mit Winnetou, Old Shatterhand und mehr als  
5.000 Apachen auf dem Kriegspfad

In deutscher Sprache  
Sous titres fr. et fl. Alle zugelassen

Eintrittspreise 25,-, 30,-, Kinder 10,- Fr.

ES werden keine Vorbestellungen  
angenommen!

Mittwoch, 8.30 Uhr

Elisabeth Taylor in einer Ihren größten Rollen  
in dem Cinemascope Farbfilm

### Venus Vulgivaga

Eine junge verführerische Frau auf dem  
Karussell der Liebe

In deutscher Sprache Jugendliche nicht zugel.

### Sonntagsdienst der Ärzte

Die Patienten folgender Ärzte:

Dr. Leo Bellefontaine, Dr. Hourlay, Dr. Müller,  
Dr. Samain und Dr. Viatour,  
werden hiermit benachrichtigt, daß am

Sonntag, den 23. August 1964

Dr. Hourlay mit dem Sonntagsdienst beauftragt ist, Tel. 159 Weismes.

# ST

Die St. Vith'er Zeitschrift, dann und Spiel, ...

Nummer 84

zum 30.  
St. Vith

n moderner F

St. Vith. Die vom St. Vith'er Zeitschrift am Sonntag, den 23. August 1964, herausgegebenen ...



Der Präsident d

Die Band der ... Am Donnerstag ...

Die Band der ... Am Donnerstag ...